

Geschäftsbericht AIBA 2021



AIBA

2021

Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG hat der Verwaltungsrat der AIBA
den vorliegenden Geschäftsbericht 2021
zuhanden der Regierung erstellt.

1. Vorwort	1
2. Kurzinformation AIBA	3
2.1 Verwaltungsrat	4
2.2 Geschäftsführung	5
2.3 Beirat	7
3. Programmverwaltung Erasmus+ und ESK	9
3.1 Programmverwaltung	10
3.2 Internes Audit und Qualitätsmanagement	10
3.3 Externe Systemüberprüfungen	10
3.4 Negativzinsen auf Eurokonten	10
3.5 Kommunikation	11
4. EU-Programme Erasmus+ und ESK	13
4.1 Budgetübersicht und bewilligte Fördermittel aller Programmbereiche 2021	14
4.2 Erasmus+ Schulbildung	18
4.3 Erasmus+ Berufsbildung	19
4.4 Erasmus+ Hochschulbildung	20
4.5 Erasmus+ Erwachsenenbildung	21
4.6 Erasmus+ Jugend	22
4.7 Europäisches Solidaritätskorps – ESK	24
4.8 Transnationale Kooperationsaktivitäten (TCA und NET)	27
4.9 eTwinning	28
4.10 Eurodesk	29
4.11 Nationaler Qualifikationsrahmen (NQFL)	30
5. WorldSkills Liechtenstein	31
5.1 Team Liechtenstein an den 46. WorldSkills in Shanghai 2022	32
5.2 Teamleiter Jurypräsident	33
5.3 WorldSkills Innovationsjahr 2021	33
5.4 Museumsprojekt WorldSkills International – Shanghai	33
5.5 Kooperation mit WorldSkills International	34
5.6 Erfolgsgeschichte EuroSkills 2021 in Graz	35
5.7 Social-Media-Übersicht EuroSkills 2021	36
6. Der Europäische Finanzierungsmechanismus EEA Grants	37
7. Ausblick 2022	39
8. Bilanz und Erfolgsrechnung der AIBA 2021	43
9. Erläuterung zum Geschäftsbericht	46

1 | Vorwort

Im Geschäftsjahr 2021 erfuhr die AIBA Agentur für internationale Bildungsangelegenheiten die bislang grösste Organisationsentwicklung. Einerseits wurden die beiden bisherigen Nationalagenturen unter das Dach der AIBA zusammengeführt. Andererseits wurden die neue europäische Programmgeneration (2021–2027) Erasmus+ und der Europäische Solidaritätskorps (ESK) lanciert. Die Fördermittel dieser beiden EU-Programme verdoppelten sich europaweit auf über EUR 28 Milliarden für die Bereiche Bildung und Jugend und verbinden so die kulturellen und gesellschaftlichen Werte.

Das erste Jahr der neuen EU-Programme führte trotz anfänglicher Software-Probleme und der nach wie vor omnipräsenten Coronapandemie zu einem ausgezeichneten Jahresergebnis. Mit gesamthaft fünfzehn bewilligten Projekten, vier Akkreditierungen und einem Quality-Label förderte die AIBA im Geschäftsjahr Jugend- und Bildungsorganisationen in Liechtenstein im Umfang von rund EUR 2,5 Mio. Ein wichtiger Anteil dieses Erfolges geht auf die neu geschlossene Zusammenarbeit mit dem Verein aha – Tipps & Infos für junge Leute zurück. Mit der Neuorganisation der Nationalagentur wurde der Verein aha zum Schlüsselpartner in der nationalen und internationalen Jugendprojektförderung in Liechtenstein.

Auch wenn die gegenwärtigen Rahmenbedingungen keinen reibungslosen internationalen Wissens-, Bildungs- und Jugendaustausch zulassen, so sind die

liechtensteinischen Organisationen mit den bereitgestellten EU-Fördermitteln bestens für die Post-Corona-Zeit vorbereitet. Gleichzeitig weisen einige der im Jahr 2021 bewilligten Projekte eine hybride Form der Zusammenarbeit aus.

Von den Auswirkungen der Coronapandemie waren alle von der AIBA betreuten Programme vom EWR-Finanzmechanismus (EEA Grants) betroffen, von eTwinning bis hin zu den WorldSkills. Ein grosser Lichtblick in dieser anspruchsvollen Zeit war im September 2021 die erste Teilnahme einer liechtensteinischen Delegation an den EuroSkills, die in Graz ausgetragen wurden. Mit einem sensationellen zweiten Rang krönte sich Yannick Schädler zum Vizeeuropameister im Beruf CNC-Fräsen. Timon Frey und Riccardo Somma erkämpften als Team den ausgezeichneten vierten Rang bei den Informatikern. Das Team Liechtenstein errang mit diesem Doppelerfolg an den EuroSkills in Graz den beachtlichen sechsten Rang in der Länderwertung.

Der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer bedanken sich bei allen Mitarbeitenden der AIBA, allen Projektträgern der Programme Erasmus+ und ESK, allen Expertinnen und Experten, Kooperationspartnerinnen und -partnern von WorldSkills Liechtenstein sowie bei den Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft für das grosse Engagement und die partnerschaftliche Zusammenarbeit zur Stärkung der nationalen und internationalen Jugend- und Bildungsförderung.

2 | Kurzinformationen AIBA



2 | Kurzinformationen AIBA

Die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) führt gemäss LGBl. 2007 Nr. 142 die zentralen Aufgaben zur Betreuung der europäischen Programme als Nationalagentur für Liechtenstein und die internationalen Kooperationen im Bildungsbereich durch. Die Aufgaben umfassen im Weiteren die Vernetzung und die Förderung von Fachwissen in den Bereichen Bildung, Jugend und Sport sowie den Ausbau der Transparenz für die Anerkennung von Qualifikationen. Die AIBA ist dafür verantwortlich, dass die ihr anvertrauten europäischen und nationalen Fördermittel gemäss den europäischen und nationalen Compliance-Vorgaben verwaltet werden.

Die AIBA ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist der Aufsicht mehrerer nationaler und europäischer Aufsichtsorgane und Kontrollinstanzen unterstellt. Auf nationaler Ebene wird diese Aufgabe durch das Ministerium für Äusseres, Bildung und Sport (Corporate-Governance-Gespräche), den Verwaltungsrat, die Finanzkontrolle (Revision), die interne Revision und die Stabsstelle Finanzen (Beteiligungscontrolling) wahrgenommen. Für die europäischen Programme Erasmus+ (2021–2027), den Europäischen Solidaritätskorps (ESK) (2021–2027), Erasmus+ Bildung (2014–2020) und Erasmus+ Jugend (2014–2020) erfolgt zusätzlich die Aufsicht durch die nationale Behörde (Ministerium für Äusseres, Bildung und Sport) sowie in beratender Funktion durch den eingesetzten Beirat.

Das zweite Coronajahr 2021 forderte erneut eine hohe Flexibilität von allen Mitarbeitenden zur Umsetzung aller Aufgaben, darin eingeschlossen war auch die temporäre Erhöhung der Arbeitspensen. Mit Ausnahme der EuroSkills in Graz 2021 fand keine grosse internationale Veranstaltung statt. Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, dem Financial Mechanism Office für den EEA Grants und der Organisation WorldSkills International erfolgte überwiegend online, auch die Generalversammlungen von EuroSkills und WorldSkills International wurden zum zweiten Mal online abgehalten.

Im anspruchsvollen Transferjahr 2021 konnten im vierten Quartal wichtige Entwicklungen abgeschlossen werden. Einerseits nahmen die neuen Mitarbeiter für die Bereiche Kommunikation und Erasmus+ Berufsbildung die Arbeit auf und andererseits ging im November 2021 die neue Erasmus+-Webseite online.

Detailinformationen zu den einzelnen EU-Programmen und zu WorldSkills werden direkt auf den Webseiten beworben: www.aiba.li, www.erasmus.li, www.worldskills.li, www.eeagrants-li.com, www.nqfl.li, www.europass.li.

2.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2021 vier Sitzungen und einen Strategieworkshop abgehalten, in denen die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und strategisch wichtigen Geschäfte behandelt wurden. Die nachhaltige Führung und Kontrolle der AIBA wurden anhand der Empfehlungen des Public-Corporate-Governance-Codes (RA 2012/1364) in den Verwaltungsratssitzungen umgesetzt. Die strategische Führungsebene nahm an der zweiten Corporate-Governance-Tagung am 1. September 2021 in Vaduz teil.

Anhand der Empfehlungen des Public-Corporate Governance-Codes liegen keine offenen Punkte für die AIBA im Geschäftsjahr vor. Im Mai und November erfolgten die beiden Corporate-Governance-Gespräche zwischen der strategischen Führungsebene der AIBA und dem Ministerium für Äusseres, Bildung und Sport. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung der AIBA betonen, dass den Bestimmungen und Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde.

Innerhalb des Verwaltungsrats der AIBA gab es im Berichtsjahr keine Veränderung. Der Verwaltungsrat der AIBA setzt sich seit dem 22. September 2019 wie folgt zusammen:

Fabienne Gmeiner
Vizeverwaltungsratspräsidentin
Seit Mai 2015

Dr. Ingrid Frommelt
Verwaltungsratsmitglied
Seit April 2018



Magdalena Frommelt
Verwaltungsratsmitglied
Seit September 2019

Doris Quaderer
Verwaltungsratsmitglied
Seit September 2019

Egbert Sprenger
Verwaltungsratspräsident
Seit Mai 2015

2.2 Geschäftsführung

Gemäss Art. 22 ÖUSG gibt der Geschäftsbericht Aufschluss über die operative Tätigkeit, die Zielerreichung im Hinblick auf die Unternehmensstrategie sowie einen mittelfristigen Ausblick auf die Geschäftstätigkeit. Dieser Ausblick wird bereichsspezifisch im Kapitel 7 erläutert.

Organisation AIBA

Neben den zentralen Programmbereichen Erasmus+ Bildung, EuroSkills und WorldSkills Liechtenstein betreute die AIBA als Dachorganisation bislang den Nationalen Qualifikationsrahmen Liechtenstein (NQFL), den Europäischen Finanzmechanismus (EEA Grants) und das Programm eTwinning.

Im Jahr 2021 erfolgten der bislang weitreichendste Transfer und das grösste Wachstum der AIBA seit ihrer Gründung im Jahr 2007. Ausschlaggebend hierfür war die neue Programmgeneration (2021–2027) der europäischen Programme, die per 1. Januar 2021 in Kraft trat. Mit grosser Mehrheit stimmte der Hohe Landtag in der Dezembersitzung 2020 der Teilnahme der nächsten Programmgeneration zu. Diese Entscheidung umfasste zugleich, dass erstmals seit der Teilnahme an den EU-Programmen im Jahr 1995 alle verwaltungstechnischen Aufgaben in den Bereichen Bildung, Jugend und Sport gebündelt über eine zentrale Nationalagentur abgewickelt werden. Die organisatorische Umsetzung war im Transferjahr 2021 äusserst anspruchsvoll, da der Jugendbereich und das neue ESK-Programm in die AIBA zunächst mit

demselben Personalbestand zu integrieren waren. Bei der Implementierung der neuen EU-Programme traten zusätzlich zahlreiche IT-Probleme auf. Zeitgleich erfolgte der Rekrutierungsprozess von total 250 Stellenprozent in die AIBA. Parallel wurde mit dem Verein aha – Tipps & Infos für junge Leute, als Schlüsselpartner, eine Leistungsvereinbarung für die Förderung des Jugendbereichs in Liechtenstein abgeschlossen. Das Zusammentreffen der Implementierung der neuen EU-Programme, die IT-Probleme und die fehlenden Personalressourcen in den ersten drei Quartalen führten das AIBA-Team an seine Belastungsgrenze und war gesamthaft kritisch.

Die Umsetzung der Anforderungen der Europäischen Kommission an das Qualitätsmanagement bezüglich der Gewaltentrennung und Geschäftsführung unterliegen, wie in den vergangenen Jahren, einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der durch das interne Audit überwacht wird. Um die Vorgaben der EU-Kommission zu erfüllen, wurden nicht nur die internen Strukturen und die Prozessabläufe sowie die Gewalttrennung auf die neuen Abläufe hin überprüft, sondern auch das interne Audit für die neue Programmgeneration ausgeschrieben.

Personal AIBA

Die AIBA förderte im Jahr 2021 erneut die duale Berufsausbildung für die Verbundlehre im Beruf Mediamatiker mit der Wirtschaftskammer Liechtenstein, Bereich 100pro!.

Im Berichtsjahr feierte Marion Kindle-Kühnis, Bereichsleiterin für den EEA Grants und den Nationalen Qualifikationsrahmen, ihr 10-Jahr-Dienstjubiläum in der AIBA.

Die zusätzlichen Verantwortungsbereiche durch die neue EU-Programmgeneration (2021–2027) in der AIBA und die Implementierung der laufenden Pro-

gramme (2014–2020) stellten das Erasmus+-Team erneut vor grosse Herausforderungen. Insbesondere die zeitnahe Rekrutierung war schwierig. Es erfolgten im Berichtsjahr zwei Neuanstellungen im Bereich Erasmus+ mit total 200 Stellenprozent ab 1. Oktober 2021. Eine Stelle konnte im Bereich Kommunikation und die andere im Bereich Erasmus+ Berufsbildung besetzt werden. Eine weitere 50%-Stelle wurde im Dezember 2021 für die neue Erasmus+ Akademie ausgeschrieben. Die Anstellung für diese noch offene Stelle erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2022. Zusätzlich wurde ein Arbeitsverhältnis fix um 10 Stellenprozent erhöht. Zusätzlich wurde ein weiteres Arbeitsverhältnis befristet bis 30.06.2022 um 20 Stellenprozent erhöht. Per Ende 2021 waren in der AIBA elf Mitarbeitende (FTE 9.1) und ein Lernender angestellt.

Die folgende Tabelle stellt die Geschäftsfelder und die entsprechenden Stellenprozent der AIBA per 31. 12. 2021 dar.

Geschäftsfelder	Stellenprozent 2021
Geschäftsstelle AIBA	65%
Erasmus+	550%
ESK	70%
eTwinning	15%
NQFL	25%
EEA Grants	25%
WorldSkills / EuroSkills	160%
Total (31. 12. 2021)	910%

2.3 Beirat

Zur Erfüllung ihrer Anforderungen gegenüber der Europäischen Kommission und zur Gewährleistung qualitativ hochwertiger Projektanträge wird die AIBA durch einen Beirat unterstützt. Der Beirat wurde aufgrund der Beendigung der Mandatsdauer mit dem Abschluss der Programmphase Erasmus+ 2014–2020 neu bestellt. Bei der Bestellung wurde auf eine möglichst breite Vertretung aller Bildungsbereiche von der Schulbildung über die Berufs- und Hochschulbildung bis hin zur Erwachsenenbildung geachtet. Dasselbe galt für den Jugend- und Sportbereich.

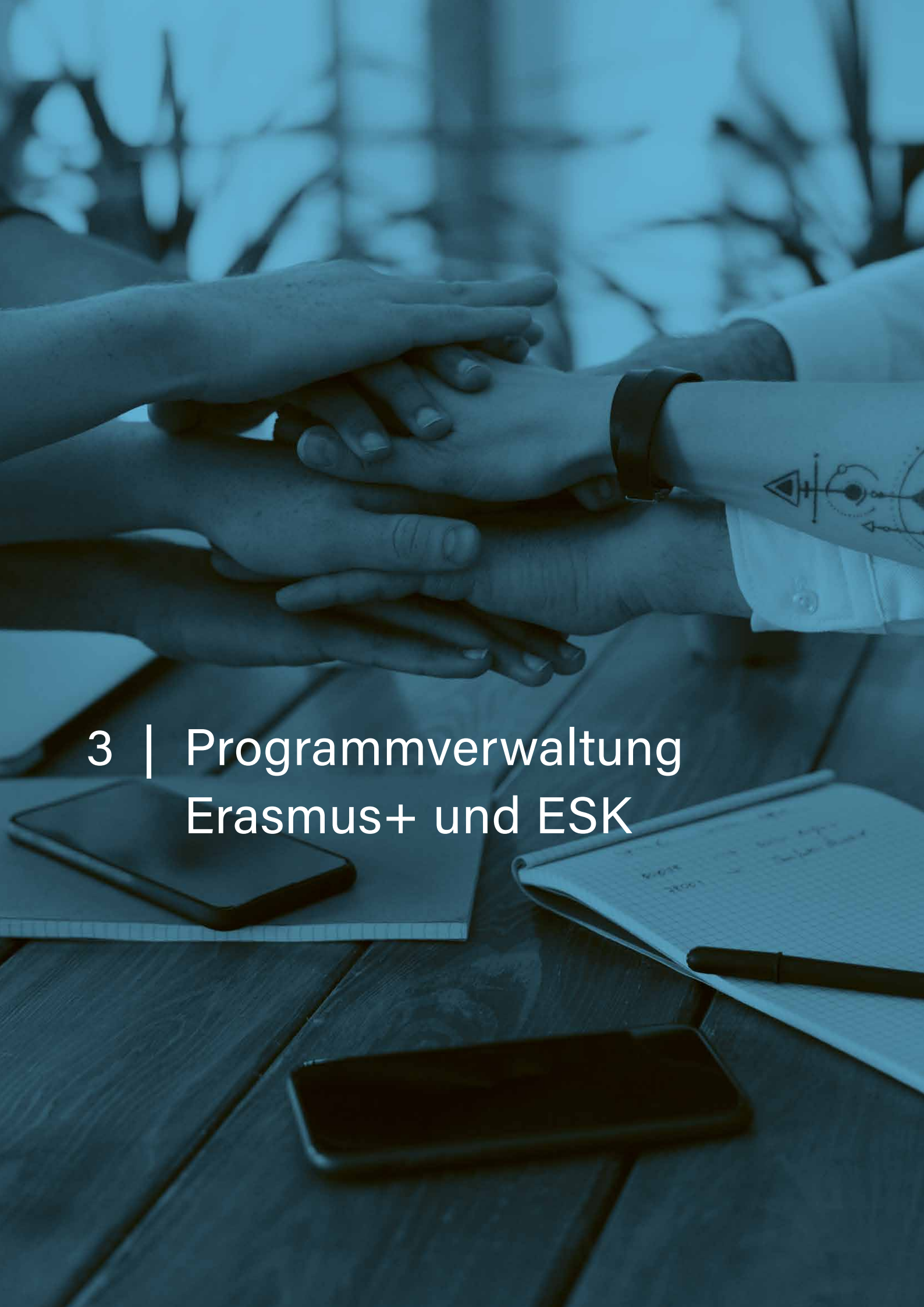
Der neue Beirat wurde im Juni 2021 vom Verwaltungsrat für die Mandatsperiode bis 12/2024 bestellt.

Der Beirat tagte zur Auswahl der Förderprojekte im Geschäftsjahr 2021 zweimal. Die Sitzung zur Genehmigung der ersten Antragsrunde 2021 erfolgte Ende August 2021. An dieser ersten Sitzung erfolgte ferner eine Einführung in die Programmbereiche Erasmus+ und ESK. Die Sitzung der zweiten Antragsrunde für die Jugendprojekte erfolgte Anfang November 2021, kombiniert mit einem Workshop für die neuen Beiratsmitglieder. Die Projekte, die in der dritten Antragsrunde 2021 im November 2021 eingingen, befanden sich bis Ende Jahr noch in der Bewertungsphase.

An dieser Stelle richten der Verwaltungsrat sowie das Erasmus+- und das ESK-Team einen grossen Dank an alle Beiratsmitglieder für deren Einsatz im Jahr 2021.

Der Beirat setzt sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Patrick Elkuch	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	seit 2021 bis 12/24
Cassandra Senti	Wirtschaftskammer Liechtenstein	seit 2021 bis 12/24
Eva Frommelt	Universität Liechtenstein	seit 2021 bis 12/24
Dr. Irene Kranz	Pädagogische und Psychologische Dienste Schulamt	seit 2021 bis 12/24
Sabine Frei-Wille	Stiftung Erwachsenenbildung	seit 2021 bis 12/24
Jürgen Tömördy	Stabsstelle Sport	seit 2021 bis 12/24
Martin Meier	PPL Pfadfinder und Pfadfinderinnen	seit 2021 bis 12/24
Mirjam Ströhle	Offene Jugendarbeit	seit 2021 bis 12/24



3 | Programmverwaltung Erasmus+ und ESK

3 | Programmverwaltung Erasmus+ und ESK



3.1 Programmverwaltung

Das Jahr 2021 war in Bezug auf die Programmverwaltung ein Transferjahr in mehrfacher Hinsicht. Erstens erfolgte der Übergang in die fünfte Programmgeneration der EU-Programme. Gerade bei der Einführung der neuen grösseren und komplexeren EU-Programme wäre ein direkter Erfahrungsaustausch mit den Verantwortlichen in der EU-Kommission wichtig gewesen, jedoch erfolgte der Informationsaustausch aufgrund der Coronapandemie online. Zweitens wurde der Transfer des Bereichs Erasmus+ Jugend vom Verein aha – Tipps & Infos für junge Leute in die Nationalagentur in der AIBA für Bildung, Jugend und Sport integriert. Das Programmangebot wurde speziell im Jugendbereich mit dem erstmals in Liechtenstein angebotenen Europäischen Solidaritätskorps (ESK) erweitert. Drittens erfolgte die Umstellung auf ein völlig neues IT-System für die Programmverwaltung, zusätzlich wurde das interne Audit neu aufgebaut und extern vergeben. Viertens erhöht sich mit der Einführung der neuen Programmgeneration die Zahl der Antragsfristen pro Jahr auf insgesamt fünf. Dies erhöht die Flexibilität für die Projektantragsteller enorm. Hingegen steigt für die Nationalagentur der Aufwand entsprechend, da der gesamte Prozess vom Aufruf über die Bewertung und Vertragslegung mehrfach pro Jahr zu durchlaufen ist.

3.2 Internes Audit und Qualitätsmanagement

Basierend auf dem neuen Leitfaden für die Nationalagentur Erasmus+ und ESK wurden die bestehenden Prozesse analysiert. Um die Vorgaben der EU-Kommission zu erfüllen, wurden nicht nur die internen Strukturen und die Prozessabläufe sowie die Segregation of Duties auf die neuen Abläufe hin überprüft, sondern auch das interne Audit neu ausgerichtet.

Der Verwaltungsrat hat nach einer Offert- und Evaluationsphase die Revisionsgesellschaft Grant Thornton AG mit Sitz in Schaan beauftragt, die Aufgabe des Internal Audit für die kommende Programmgeneration zu übernehmen. Das erste Audit wurde im Zeitraum vom 25. bis zum 27. Oktober 2021 in den Räumlichkeiten der Nationalagentur in der AIBA durchgeführt. Vorab wurde das Grobkonzept des Prüfungsplans für die Jahre 2021–2024 ausgearbeitet. Aufgrund der höheren Programmkomplexität und der zusätzlichen Aufgaben, die in die Nationalagentur integriert werden müssen, fokussierte sich die interne Revision 2021 bei der Prüfung auf die Implementierung der neuen Programmgeneration (2021–2027). In den Folgejahren werden die einzelnen Projektabwicklungen sowie die zugrunde liegenden Unterlagen zu den Projekten vertieft geprüft.

3.3 Externe Systemüberprüfungen

Im Rahmen der Prüfvorgaben im Programm Erasmus+ Bildung und Jugend (2014–2020) erfolgte im Berichtsjahr kein erneuter Systemcheck bei einem Projektträger. Alle Projektträger, die unter die Systemprüfung fallen, sind in den Vorjahren überprüft worden.

3.4 Negativzinsen auf Eurokonten

Die verwalteten Erasmus+- und ESK-Fördermittel in Euro sorgten im Jahr 2021 wiederum für zusätzlichen Aufwand. Aufgrund der von der Europäischen Zentralbank auferlegten Tiefzinssituation entstehenden Negativzinsen. Die Nationalagentur hat erneut eine Strategie zur Minimierung von Negativzinsen mit der Europäischen Kommission vereinbart. Die Zahlungen vonseiten der Kommission erfolgen in kleinen Tranchen, damit die Belastung durch die Negativzinsen minimal oder bei null sind.

3.5 Kommunikation

Die Arbeit im Kommunikationsbereich stand auch im Jahr 2021 im Zeichen der Pandemie. Die zahlreichen Verschiebungen und die Absagen von Veranstaltungen erforderten sowohl in der internen als auch in der externen Kommunikation von allen ein hohes Mass an Flexibilität.

Newsletter Erasmus+ und ESK

Zusammen mit der neuen Erasmus+-Webseite wurde ebenfalls ein neuer Newsletter erstellt. Ab 2022 soll monatlich ein Newsletter mit den wichtigsten Informationen sowie Veranstaltungen rund um die europäischen Programme Erasmus+ und ESK erscheinen. Das Ziel ist es, interessierte Personen gezielt anzusprechen, um neue Kontaktpunkte zu schaffen.

Webseite Erasmus+

Am 1. Oktober 2021 ging die neue Erasmus+-Webseite online. Die Webseite präsentiert sich in moderner, frischer Optik. Neben einem neuen ansprechenden Design war eine klare, übersichtliche Benutzerführung wichtig.

Social Media Erasmus+ und ESK

Seit November sind die Programme Erasmus+ und ESK Liechtenstein auf Social Media verfügbar. Dies ist ein zentraler Schritt, um die attraktiven EU-Förderprogramme den Zielgruppen näherzubringen. Aufgrund der geringen Mobilitätsaktivitäten während der Coronapandemie fehlt der Content von Teilnehmenden. Diesbezüglich wird viel Zuversicht in das Jahr 2022 gelegt. Trotz der schwierigen Startbedingungen wurden in den beiden Monaten November und Dezember 2021 über 2'000 Personen mit den Erasmus+- und ESK-Posts erreicht.

Print

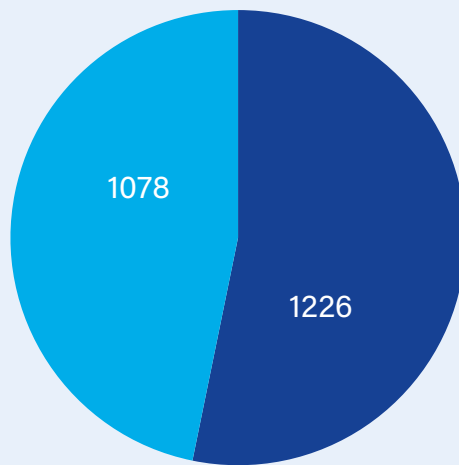
Die Partnerschaften mit den Printmedien in Liechtenstein sind parallel zu den digitalen Medien das zweite wichtige Standbein in der Kommunikation. Das Ziel ist es, die Leserinnen und Leser monatlich mit interessanten Berichten über die Entwicklungen der EU-Programme zu informieren. Neben Informationen rund um die Programme Erasmus+ und ESK sollen spannende und einmalige Geschichten zu Projekten vermittelt werden.

Veranstaltungen

Wie bereits 2020 waren physische Veranstaltungen im 2021 ebenfalls schwierig zu planen und durchzuführen. Mit den Aktionen der Jugendwoche, der Berufsbildungswoche (VET Week), Erasmus+ Days und next-step konnten trotz Pandemie ein paar Veranstaltungen realisiert werden. Wenn es die Rahmenbedingungen zulassen, werden in Zukunft wieder vermehrt Veranstaltungen durchgeführt.

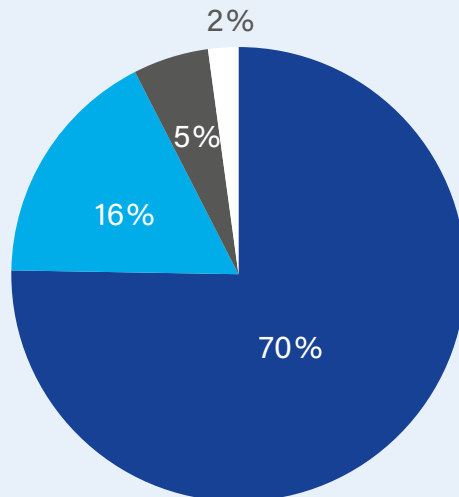
Fazit Kommunikation

Viele der oben erwähnten Kommunikationsmassnahmen starteten erst im letzten Quartal 2021. Deshalb sind die angegebenen Kennzahlen mit Vorsicht zu betrachten. Dennoch bieten auch diese ersten Zahlen eine Rückmeldung zu den gesetzten Massnahmen. Die Erfolgskontrolle wird im Jahr 2022 wesentlich aussagekräftiger sein.



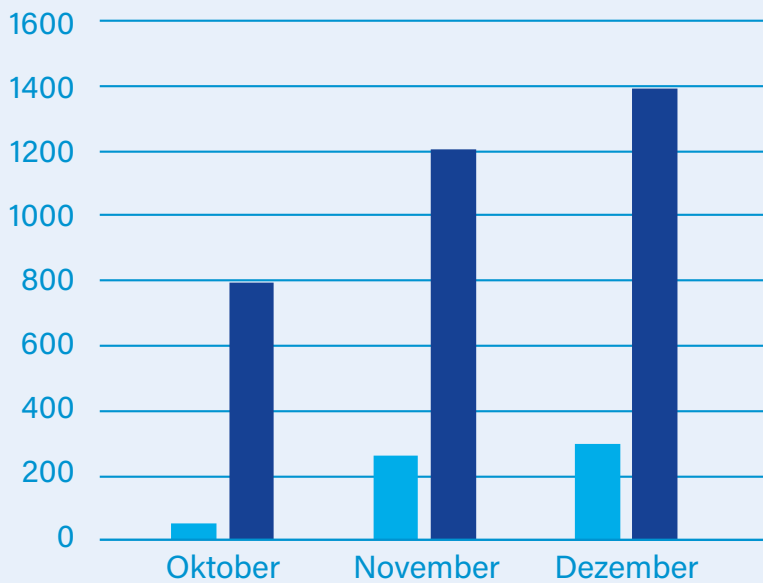
Reichweite Social Media in Anzahl Personen

- Facebook
- Instagram



Herkunft der Webseiten-Besucher

- Liechtenstein
- Schweiz
- Österreich
- Deutschland



Kennzahlen Webseite 2021

- Besuche
- Aktionen



4 | EU-Programme Erasmus+ und ESK

4 | EU-Programme

Erasmus+ und ESK

Im EU-Programm Erasmus+ wurden im Berichtsjahr insgesamt 13 Projekte und 4 Akkreditierungen gefördert. Das erstmals umgesetzte Programm ESK setzte mit zwei Projekten und einem Quality-Label einen Grundstein. Zusätzlich wurden transnationale Kooperationsaktivitäten im Programmforschungsbereich im Umfang von EUR 2'488.69 (Vj. EUR 0) unterstützt. Das Netzwerk Eurodesk erhält einen Beitrag über EUR 7'500 und wird erstmals über die AIBA koordiniert.

Gesamthaft wurden die Erasmus+- und ESK-Projekte mit einer Fördersumme in Höhe von EUR 2'513'544.69¹ (Vj. EUR 3'450'026.17²) unterstützt. Der Rückgang von rund 28% der Fördermittel gegenüber dem Vorjahr liegt primär darin, dass im Frühjahr des Rekordjahrs 2020 die meisten aktiven Projektträger nochmals ein Erasmus+-Projekt unter den bekannten Rahmenbedingungen (2014–2020) eingereicht haben. Über die Fortführung der bedeutenden EU-Programme im Bildungs- und Jugendbereich wurde vom Landtag im Dezember 2020 entschieden.

Die Ausschöpfung der verfügbaren EU-Fördermittel im Programm Erasmus+ liegt bei 46,81% (Vj. 66,74%). Im neuen Programm ESK lag die Ausschöpfung bei 10,45%. Im ESK-Programm sind rund zwei Drittel der Fördermittel für die Freiwilligeneinsätze budgetiert. Sobald nach der Coronapandemie diese Freiwilligeneinsätze anlaufen, wird sich die Ausschöpfungsquote merklich erhöhen.

4.1 Budgetübersicht und bewilligte Fördermittel aller Programmbereiche 2021

Das Budget 2021 aller Erasmus+-Bereiche beläuft sich auf EUR 5'310'942 (Vj. EUR 5'169'491). Zusätzlich wird das ESK-Budget im Umfang von EUR 265'329 (Vj. EUR 0) gesprochen. Die von der Europäischen Kommission zugeteilten Detailbudgets, die bewilligten Fördermittel pro Bildungs- und Jugendbereich sowie das neue Programm ESK sind in den nachfolgenden Tabellen und Diagrammen aufgeführt. Die geförderten Organisationen sind in der Tabelle «Gebundene EU-Förderungsmittel 2021 nach Programm und Organisation» aufgelistet.

¹ Ausgewiesen als Gesamtsumme 2021 (EUR 2'503'556 + EUR 9'988.69 inkl. TCA/NET und Eurodesk)

² Ausgewiesen als Gesamtsumme 2020 (EUR 3'447'691 + EUR 2'335.17 inkl. TCA)

Budget 2021 Erasmus+

	YOUTH	SE	VET	HE	AE	TCA/Networks	Total Erasmus+
KA1 Mobilitäten	EUR 208'876	EUR 179'845	EUR 240'001	EUR 564'477	EUR 42'719		EUR 1'235'918
KA1 Youth Participation	EUR 45'005						EUR 45'005
KA2 Cooperation Partnerships	EUR 342'767	EUR 511'456	EUR 1'055'947	EUR 999'727	EUR 437'692		EUR 3'347'589
KA2 Small-scale Partnerships	EUR 56'761	EUR 107'913	EUR 163'118		EUR 164'643		EUR 492'435
Networks Erasmus+ / Eurodesk	EUR 56'761					EUR 119'044	EUR 175'805
DiscoverEU	EUR 14'190						EUR 14'190
Total per Sector	EUR 724'360	EUR 799'214	EUR 1'459'066	EUR 1'564'204	EUR 645'054	EUR 119'044	EUR 5'310'942

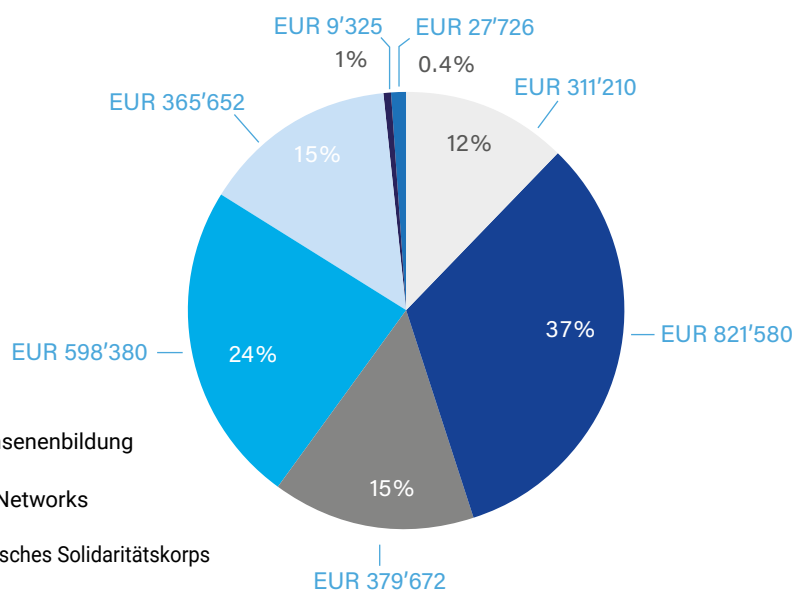
Bewilligte Erasmus+-Fördermittel 2021

	YOUTH	SE	VET	HE	AE	TCA/NET/Networks	Total Education
KA1 Mobilitäten	EUR 68'409	EUR 99'880	EUR 319'672	EUR 193'300			EUR 681'261
KA1 Youth Participation							
KA2 Cooperation Partnerships	EUR 242'801	EUR 721'700		EUR 405'080	EUR 365'652		EUR 1'735'233
KA2 Small-scale Partnerships			EUR 60'000				EUR 60'000
Networks Erasmus+ / Eurodesk						EUR 9'325	EUR 9'325
DiscoverEU							
Total per Sector	EUR 311'210	EUR 821'580	EUR 379'672	EUR 598'380	EUR 365'652	EUR 9'325	EUR 2'485'819

Budget und bewilligte ESK-Fördermittel 2021

	Budget ESK	IST - ESK
Freiwilligendienst	EUR 177'714	EUR 20'170
Solidaritätsprojekte	EUR 29'196	EUR 6'892
Network	EUR 17'781	EUR 664
Spezifisches Training	EUR 40'638	
Total	EUR 265'329	EUR 27'726

Bewilligte Fördermittel 2021 nach Bereich Sektor



- YOUTH: Jugend
- SE: Schulbildung
- VET: Berufsbildung
- HE: Hochschulbildung
- AE: Erwachsenenbildung
- TCA/NET/Networks
- ESK Europäisches Solidaritätskorps

Gebundene EU-Fördermittel 2022 nach Bildungsbereich und Organisation

Bildungsbereich	Key Action	Organisation	Projekttitel		Bewilligte Fördersumme
Jugend					
	KA1	aha – Tipps & Infos für junge Leute	REMIX – beyond borders	€	20'318.00
	KA1	aha – Tipps & Infos für junge Leute	Leaders of Future	€	48'091.00
	KA2	aha – Tipps & Infos für junge Leute	Fit für die europäische Jugendarbeitspraxis: Partizipation gestalten – digital/divers/hybrid	€	242'801.00
Summe Jugend					311'210.00
Schulbildung					
	KA1	Oberschule Eschen	«Unterrichtspraxis in digitalisierten Schulen mit inklusivem Ansatz in einem europäischen Umfeld»	€	60'230.00
	KA1	Gymnasium Vaduz	KA121-SCH – Accredited projects for mobility of learners and staff in school education	€	39'650.00
	KA1-AK	Formatio Privatschule	Erasmus accreditation in school education	€	–
	KA1-AK	Gymnasium Vaduz	Erasmus accreditation in school education	€	–
	KA2	Schulamt / Regierung	Co-Creating inclusive school communities	€	399'510.00
	KA2	Schulamt / Regierung	Mehrsprachigkeitsfördernde Module für den Fremdsprachenunterricht (MEMO) – Beispiele für einen sprachen- und kulturensensiblen Anfangsunterricht Französisch	€	322'190.00
Summe Schulbildung					€ 821'580.00
Hochschulbildung					
	KA1	Universität Liechtenstein	KA131-HED – Mobility of higher education students and staff	€	193'300.00
	KA2	Universität Liechtenstein	AI-bility: Cultivating AI Awareness in School children	€	271'410.00
	KA2	Universität Liechtenstein	Developing Process Mining Capabilities at the Enterprise Level	€	133'670.00
Summe Hochschulbildung					€ 598'380.00
Erwachsenenbildung					
	KA2	Liechtenstein Institut	Sustainability in European Small States	€	365'652.00
Summe Erwachsenenbildung					€ 365'652.00

Berufsbildung					
	KA1	Kunstschule Liechtenstein	KA121-VET – Accredited projects for mobility of learners and staff in vocational education and training	€	319'672.00
	KA1-AK	Kunstschule Liechtenstein	Erasmus accreditation in vocational education and training		–
	KA1-AK	ABB – Regierung	Erasmus accreditation in vocational education and training		–
	KA2	i-smARt Trust reg.	«Vorbereitung auf zukünftiges Unternehmertum in der beruflichen Bildung»	€	60'000.00
Summe Berufsbildung				€	379'672.00
TOTAL KA1				€	681'261.00
TOTAL KA2				€	1'795'233.00
TOTAL Erasmus+				€	2'476'494.00

ESK	Key Action	Organisation	Projekttitel		Bewilligte Fördersumme
Jugend	ESC30	Verein Flay	Erste Pride Liechtenstein 2022	€	6'892.00
Jugend	ESC50	aha-Tipps & Infos für junge Leute	ESC51-VTJ - Volunteering projects	€	20'170.00
Jugend	ESC-QL	aha-Tipps & Infos für junge Leute	Quality-Label		–
TOTAL ESK				€	27'062.00

TCA / NET und Netzwerke 2021

Programme	Key Action	Organisation	Projekttitel		Bewilligte Fördersumme
Erasmus+	LTA	AIBA	RAY Strat & RAY MON	€	1'824.73
Erasmus+	Eurodesk	AIBA	Eurodesk	€	7'500.00
ESK	LTA	AIBA	RAY SOC	€	663.96
TOTAL				€	9'988.69

4.2 Erasmus+ Schulbildung

Ab der neuen Programmgeneration 2021–2027 besteht für die Schul-, Berufs- und Erwachsenenbildungsorganisationen die Möglichkeit, sich für die gesamte Laufzeit akkreditieren zu lassen. Hat die Institution die Zertifizierung erlangt, erleichtert diese neue Fördermöglichkeit nicht nur die jährliche Antragsstellung erheblich, sondern gibt den Institutionen für die zukünftigen Mobilitätsaktivitäten mehr Planungssicherheit.

Die Antragsrunden 2021 verliefen erfolgreich mit der Eingabe zweier Partnerschaftsprojekte des Schulamtes und zweier Mobilitätsprojekte, je eines vom Liechtensteinischen Gymnasium und von der Oberschule Eschen. Dabei nutzte das Gymnasium die Antragsstellung über die Akkreditierung und die Oberschule über die Schiene «short-term-projects». Im Weiteren hat die Privatschule Formatio in Triesen einen Akkreditierungsantrag eingereicht.

In den Anträgen wurden Mobilitäten in fast allen Kategorien wie job-shadowing, Lehrerweiterbildungen, Kursbesuche und Einladung von Experten. Bemerkenswert und erfreulich ist vor allem die Eingabe von Schülermobilitäten des Liechtensteinischen Gymnasiums nach der herausfordernden Zeit aufgrund der Pandemie.

Die beiden grossen Partnerschaftsprojekte mit einem Fördervolumen von über EUR 700'000 setzten ihre Prioritäten auf Inklusion und Diversität. Im ersten Projekt besteht das Hauptziel darin, das Verständnis für die Notwendigkeit von integrativen Schulgemeinschaften zu vertiefen und in den Schulen eine integrative Kultur aufzubauen, die sich auf das Lernumfeld der Schüler/-innen, die Entscheidungsprozesse und die Personalpolitik auswirkt. Diese Ziele werden durch die Entwicklung eines Werkzeugkastens erreicht. Mit Partnerorganisationen aus Estland, Finnland, den Niederlanden, Rumänien, der Schweiz und Kanada soll das Erasmus+-Projekt in 36 Monaten erfolgreich abgeschlossen werden.

Beim zweiten dreijährigen Projekt mit dem Titel «Mehrsprachigkeitsfördernde Module für den Fremdsprachenunterricht (MEMO) – Beispiele für einen sprachen- und kultursensiblen Anfangsunterricht Französisch» wird mit Partnern aus Österreich und Deutschland der Fokus auf die (Weiter-)Entwicklung und Nutzung der mehrsprachigen und mehrkulturellen Kompetenzen sowie der Sprachlernstrategien von Lernenden im Anfangsunterricht Französisch gelegt. Dabei sollen rezeptive wie auch produktive Kompetenzen aufgebaut und Strategien gefördert werden, die das vernetzende Sprachenlernen unterstützen.



4.3 Erasmus+ Berufsbildung

Neuerungen im Programm

Neben den bereits bekannten Auslandspraktika wird in der Berufsbildung neu die Teilnahme an Berufswettbewerben gefördert. Lernende der beruflichen Bildung können während 1 bis 10 Tagen an Berufswettbewerben (Skills Competitions) im Ausland teilnehmen.

Die Akkreditierung, die früher der Hochschulbildung vorbehalten war, wird neu auch in der Berufsbildung durchgeführt. Die Erasmus+-Akkreditierung ermöglicht Institutionen die langfristige und vereinfachte Teilnahme am Programm Erasmus+ Bildung 2021–2027. Sie unterstützt die strategische Entwicklung von Institutionen im Hinblick auf Internationalisierung und schafft Planungssicherheit für die Mobilitätsaktivitäten.

Projektbeispiel Kunstschule Liechtenstein

EU-Bildungsprogramm Erasmus+ lässt Flügel wachsen. Den Schülerinnen und Schülern des gestalterischen Vorkurses wird eine einmalige, attraktive Möglichkeit geboten, während einer zweiwöchigen Studienreise eine europäische Kulturstadt kennenzulernen und dadurch ihren persönlichen Horizont geografisch und kulturell zu erweitern.



Projekt der Kunstschule Liechtenstein.

Durch diese Internationalisierung und Vernetzung erhalten die Schüler/-innen wertvolle Einblicke in die lokalen Universitäten, Kunsthochschulen und Museen. Des Weiteren kann die Kunstschule Liechtenstein aufgrund dieser Partnerschaft Gastdozenten verschiedener Länder für gestalterische Sonder- und Projektwochen (in englischer Sprache) einladen.

Daumen hoch für diese einzigartige Bildungsmöglichkeit, die die interkulturelle Kompetenz von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrenden nachhaltig ausbaut!

Covid-19 hat die Mobilitätsaktivitäten stark ausgebremst. In den vergangenen zwei Jahren konnten nur sehr wenig Mobilitäten durchgeführt werden. Die Institutionen in Liechtenstein sahen sich mit neuen Herausforderungen konfrontiert. So mussten sie Mobilitätsaktivitäten frühzeitig abbrechen, Teilnehmende aus dem Ausland zurückholen und geplante Auslandsaufenthalte stornieren.



4.4 Erasmus+ Hochschulbildung

Virtuelle Realität in höherer Bildung: Anwendungen und Empfehlungen

Die virtuelle Realität (VR) hat sich zu einer beliebten und vielseitigen Technologie entwickelt, die in letzter Zeit das Interesse von Forschern, Praktikern und Pädagogen gleichermaßen geweckt hat. VR bietet viel Potenzial in verschiedensten Disziplinen und Branchen, aber im Besonderen kann die Hochschulbildung von VR-gestützten Bildungspraktiken profitieren. VR-Simulationen und VR-Räume ermöglichen gezielt den erfahrungsbasierten Erwerb hochwertiger Fähigkeiten und Kompetenzen, die mit anderen Lernmethoden nur schwer zu erwerben sind.

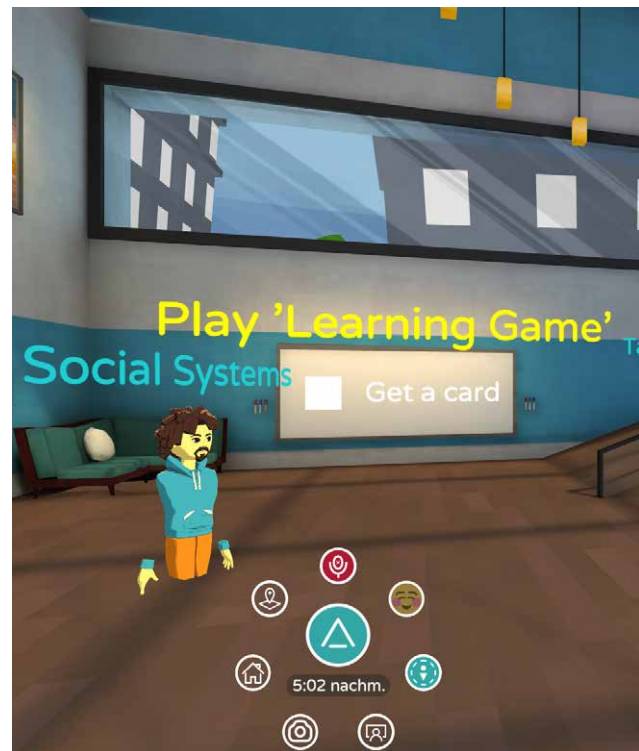
Gemeinsam haben die Universität Liechtenstein, die Universität Duisburg-Essen (Deutschland) und die Universität Agder (Norwegen) Leitfäden für den Einsatz von VR-Praktiken in der Hochschulbildung erstellt. Darüber hinaus unterstützen die Zentrale des European Research Center for Information Systems (ERCIS) mit Sitz an der Universität Münster (Deutschland) und Vertreter der Universität Nebraska Omaha (US) dieses Projekt als assoziierte Partner.

Die öffentlich zugänglichen Materialien sollen Lehrende ermutigen, um VR-Praktiken wie virtuelle Exkursionen oder virtuelle Klassenzimmer einzuführen sowie den Einsatz digitaler Technologien und die Onlinebereitstellung von Kursen zu unterstützen. Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt auf der Unterstützung von Lehrkräften bei der Auswahl geeigneter VR-Praktiken für die Vermittlung von Zielfertigkeiten und -kompetenzen. Des Weiteren sollen Barrieren für den Einsatz von VR in der Hochschulbildung abgebaut und Lehrende bei der Anschaffung von VR-Hardware und -Software zu nachhaltigen Investitionen angeleitet werden.

Um das Projektziel zu erreichen, wurde das Projekt in vier Teilaspekte zerlegt die folgende Ergebnisse beinhalten: (1) Anwendungsszenarien und aktuelle VR-Praktiken in der Bildung auf der Grundlage verschiedener Analysen und einer Umfrage identifiziert, (2) Empfehlungen auf der Grundlage von Workshops

mit Pädagogen und Praktikern abgeleitet, (3) prototypische Implementierung von drei VR-Anwendungen in Hochschulkursen gemäss den ausgearbeiteten Empfehlungen und (4) die Empfehlungen über verschiedene Kanäle verbreitet, die sich an ein lokales, regionales und nationales sowie weltweites Publikum richten.

Die Ergebnisse dieses Projekts wurden mit Partnern, Teilnehmern, Pädagogen und anderen Akteuren auf lokaler, regionaler und nationaler sowie europäischer und internationaler Ebene präsentiert und in Bezug auf die Umsetzung von VR-Praktiken diskutiert, um die Qualität der Lehrmethoden in der Hochschulbildung zu verbessern. Dieses Projekt richtet sich insbesondere an Lehrkräfte im Hochschulbereich und soll ihnen die ersten Schritte mit VR erleichtern. Aber auch andere Interessengruppen, wie Pädagogen verschiedener Ebenen, Praktiker und Forscher, können von den Projektergebnissen profitieren.



Virtuelle Realität in höherer Bildung.

4.5 Erasmus+ Erwachsenenbildung

Im Berichtsjahr konnte das dreijährige Partnerschaftsprojekt des Liechtenstein-Instituts seine Aktivitäten erfolgreich abschliessen. Wie der Titel «Democracy and Social Life in European Small States – Herausforderungen für Demokratie und Gesellschaft in europäischen Kleinstaaten» bereits sagt, geht es darum, einen Informationsaustausch zwischen Akademikerinnen und Akademikern aus europäischen Kleinstaaten zu aktuellen Herausforderungen zu pflegen. Dabei wurden Themen wie Erwachsenenbildung und tertiäre Bildung, Flüchtlinge und Migration, Staatsbürgerschaft, europäische Integration, Sicherheit und Verteidigung, internationale Beziehungen und Diplomatie, Konfliktlösung, ökonomische Entwicklung, regionale Kooperation, Soziales und Sozialpolitik, Herausforderungen für die Demokratie und Governance von Covid-19, Digitalisierung im öffentlichen Sektor, Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung behandelt und Unterrichtsmaterialien dazu entwickelt. Jedes der vierzehn behandelten Themen ist als eigene Lektion auf der Webseite (<https://small-states-europe.eu>) präsentiert und steht allen Interessierten zur Verfügung. Innerhalb der beteiligten Partnerschaften hat das Verständnis für die unterschiedlichen Herausforderungen und Lösungsansätze in den jeweiligen

europäischen Kleinstaaten an Schärfe gewonnen. Ein ähnlicher Effekt ist beim interessierten Publikum mit zunehmenden Zugriffen auf die Webseite <https://small-states-europe.eu> zu erwarten.

Eine Erasmus+-Partnerschaft von kompetenten Institutionen in neun europäischen Kleinstaaten ist per se bereits eine Besonderheit. Kontakte zwischen den involvierten Institutionen gab es in dieser Form bisher nicht. Es konnte ein neues Netzwerk geschaffen werden, das auch über die Projektlaufzeit hinaus gepflegt und ausgebaut werden soll.

Teilnehmende Institutionen

- Liechtenstein, Liechtenstein-Institut (Projektleitung)
- Andorra, Universität d'Andorra
- Estland, Technical University of Tallinn
- Island, University of Iceland
- Luxemburg, Université du Luxembourg
- Malta, Università ta Malta
- Montenegro, University of Montenegro
- San Marino, Università degli Studi della Repubblica di San Marino
- Zypern, University of Nicosia



Projektteam zum Austausch in der Hochschulbildung.

4.6 Erasmus+ Jugend

Zusammenarbeit AIBA und aha – Tipps & Infos für junge Leute

Seit dem 1. Januar 2021 verantwortet die Nationalagentur in der AIBA auch die Umsetzung der EU-Programme im Jugendbereich. Mit dem Verein aha – Tipps & Infos für junge Leute, der bis und mit 2020 für die Umsetzung im Programm Erasmus+ Jugend verantwortlich war, konnte eine wertvolle Kooperation eingegangen werden. Dank dieser Kooperation konnten das langjährige Know-how sowie das grosse Netzwerk im Jugendbereich sichergestellt werden. Der Verein aha – Tipps & Infos für junge Leute ist weiterhin die erste Anlaufstelle für junge Menschen und ihre Ideen und bietet Projektcoachings und Unterstützung bei der Antragsstellung an. Wir freuen uns sehr, den starken Schlüsselpartner aha – Tipps & Infos für junge Leute an Bord zu haben!

Europäische Jugendwoche 24.–30. Mai 2021

Die Europäische Jugendwoche findet alle zwei Jahre statt. Die europäische Jugendwoche 2021 wurde unter dem Motto «Unsere Zukunft in unseren Händen» durchgeführt. Europaweit wurden interessante Veranstaltungen und Kampagnen für Jugendliche angeboten.

Aufgrund der Covid-Pandemie wurde entschieden, verschiedene Social-Media-Kampagnen zu veranstalten, u. a. ein Interview mit Mariam, einer ehemaligen Teilnehmerin eines Freiwilligenprojektes, sowie ein Gewinnspiel zum Weltspieltag am 28. Mai. Zum Interview mit der ehemaligen Teilnehmerin eines Freiwilligenprojektes haben eine aha-Jugendreporterin und der Lernende der AIBA einen Kurzfilm gedreht.

Die Europäische Jugendwoche wurde zur Bewerbung von Anlässen sowie für die Vorstellung laufender Projekte auf Social Media genutzt. Im Weiteren erfolgte ein Bericht in den Medien.

Beispiel eines abgeschlossenen Projektes Come2Gether Alpenverein & Naturfreunde

Projekt 2018-3-LI02-KA205-000071, Dauer 2018–2021: Ziel des Projektes «Come2Gether Alpenverein & Naturfreunde» ist die Förderung und Vernetzung der Jugend in der Region, um sportliche Anreize für Jugendliche zu schaffen. Die letzten beiden Ausbildungen «Freeride Theorie und Praxis» und «Clean Climbing» konnten im Jahr 2021 durchgeführt werden.

Als weiteres Ziel wurde die Nachwuchsförderung im Bereich Bergsteigen und für weitere alpine Sportarten im Einklang mit Natur- und Landschaftsschutz verfolgt. Es konnten einige Projektaktivitäten für Jugendliche durchgeführt werden, wie z. B. Eisklettern, alpines Felsenklettern, Waldseilklettergarten, Fackelwanderung und Canyoning. Dank dieser motivierenden Aktivitäten konnten die Projektpartner Jugendliche für weitere Leitertätigkeiten gewinnen.



Come2Gether (Alpenverein Liechtenstein).

Neue Förderschiene Jugendpartizipationsprojekte

Jugendpartizipationsprojekte werden von jungen Menschen für junge Menschen selbst gestaltet, umgesetzt und durchgeführt. Jugendorganisationen können sie dabei unterstützen. Gefördert werden lokale, regionale und transnationale Projekte mit europäischer Dimension, die die aktive Beteiligung Jugendlicher am gesellschaftlichen und demokratischen Leben in Liechtenstein und in Europa stärken. Im Jahr 2021 ist kein Antrag für Jugendpartizipationsprojekte gestellt worden, weshalb die Promotion dieser Fördermöglichkeit im Jahr 2022 intensiviert wird.

Ausblick 2022

Mit dem «Europäischen Jahr der Jugend» 2022 startet auch in Liechtenstein die neue Förderschiene DiscoverEU. Jeweils im Frühling und im Herbst können Jugendliche im 18. Altersjahr und mit Wohnsitz Liechtenstein mit ein wenig Glück eines der begehrten Interrail-Tickets gewinnen und bis zu dreissig Tage die Vielfalt Europas und sein Kulturerbe mit der Bahn erkunden. Liechtenstein wird Teil der «Digital Route» sein und Reisende aus ganz Europa anlässlich von Meet-up Liechtenstein im Sommer 2022 empfangen dürfen.

**ZEIT,
EUROPA
ZU ENTDECKEN!**

Gewinne ein Interrail-Ticket

ERWEITERE
DEINEN
HORIZONT

#DiscoverEU

AIBA  Erasmus+

Mehr Infos unter:
www.erasmus.li



Ausblick 2022: DiscoverEU.

4.7 Europäisches Solidaritätskorps - ESK

Das ESK – Europäisches Solidaritätskorps – ist ein neues Programm der Europäischen Union, das neu in Liechtenstein umgesetzt wird. Im Kern bietet das Programm ESK für junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren die Chance, sich an zahlreichen solidarischen Aktivitäten zu beteiligen. Auf Projektebene können Anträge für den Freiwilligendienst, Quality-Labels und Solidaritätsprojekte gestellt werden.

Berufs- & Bildungstage 2021 - next-step

Die Nationalagentur für die EU-Programme Erasmus+ und ESK nutzte die Berufs- & Bildungstage – next-step am 24./25. September 2021 im SAL in Schaan, um das neue Europäische Solidaritätskorps (ESK) sowie die neue Programmgeneration von Erasmus+ im Bereich Jugend vorzustellen. Spannend und für alle informationsreich war der persönliche Informationsaustausch mit Schülerinnen und Schülern, Maturantinnen und Maturanten sowie Lernenden, Eltern, Lehrpersonen, Erwachsenen, Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern sowie Unternehmensvertretern über die verschiedenen Bildungswege und EU-Förderungsmöglichkeiten.

Die Berufs- & Bildungstage unterstrichen einmal mehr, dass Liechtenstein ein attraktiver Bildungsstandort mit einem exzellenten und gut funktionierenden Schulsystem und vielfältigen Möglichkeiten in der Aus- und Weiterbildung ist und die Nationalagentur in der AIBA einen wertvollen internationalen Beitrag dazu leistet.

Freiwilligendienst

Während des Freiwilligendienstes engagieren sich junge Erwachsene für eine befristete Zeit in einem gemeinnützigen Projekt im Ausland. Hier zeigt sich exemplarisch der Wert eines lebendigen und sozialen Europas. Freiwilligendienste bieten nicht nur die Möglichkeit an, anderen zu helfen. Sie erweitern gleichzeitig die eigenen Kompetenzen und bieten einzigartige Erfahrungen. Dies kann zum Beispiel in einem Kinderheim, einem Nationalpark, einem Flüchtlingsprojekt oder vielen anderen Bereichen geschehen.

Registrieren kann man sich ab 17 Jahren. Der Freiwilligendienst kann im Alter zwischen 18 und 30 Jahren durchgeführt werden. Bei der Registrierung gibt man



Nicole Ziel und Ariane Schwarz zusammen mit dem aha-Team an der next-Step-Ausstellung.

an, in welchen Ländern man gerne tätig wäre, an welchen Aktivitäten Interesse besteht und welche Erfahrungen und Fähigkeiten man mitbringt.

Die teilnehmenden Organisationen können über das ESK-Portal kontaktiert werden. Auf dem Portal sind zudem die freien Einsatzplätze ersichtlich. Vom interkulturellen Austausch profitieren auch die beteiligten Organisationen und das lokale Umfeld. In der Regel dauert ein Freiwilligendienst zwischen zwei und zwölf Monaten. Kürzere Projekte ab zwei Wochen sind für junge Menschen mit geringeren Chancen möglich.

Zusätzlich zum Aufnahmeprojekt benötigen die jungen Erwachsenen eine Organisation in Liechtenstein, die die Projektteilnahme unterstützt und die jungen Erwachsenen ins Ausland entsendet.

In der Regel kümmert sich die unterstützende/entsendende Organisation u.a. um folgende Aufgaben vor der Ausreise und nach der Rückkehr:

- Auswahl und Matching im ESK-Portal
- Vorbereitung auf den Freiwilligendienst
- Anmeldung zum Onlinesprachtraining
- Aushändigung des Info-Kit
- Nach der Rückkehr hilft sie bei der Wiedereingliederung und Vernetzung und berät zur persönlichen ggf. auch beruflichen Weiterentwicklung.

Die aufnehmende Organisation kümmert sich während des Freiwilligendienstes u.a. um folgende Aufgaben:

- Begleitung und Betreuung
- Entwicklung von Lernzielen
- Bereitstellung eines Mentors, einer Mentorin
- Anmeldung zu den verpflichtenden Begleitseminaren
- Auszahlung des Taschengeldes
- Bereitstellung von Unterkunft und Verpflegung sowie eines Tickets für den Nahverkehr
- Unterstützung bei der Integration in die lokale Gemeinschaft

Quality-Label aha - Tipps & Infos für junge Leute

Organisationen, die im Rahmen von Freiwilligenprojekten junge Leute bei sich aufnehmen oder versen-

den wollen, brauchen dafür ein Quality-Label. Dieses Gütezeigeln zeigt, dass die Organisation die Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit mit jungen engagierten Menschen erfüllt und sich mit den Prinzipien des ESK identifiziert.

Die Beantragung eines Quality-Labels ist für alle Organisationen verpflichtend, die an Freiwilligenaktivitäten im Europäischen Solidaritätskorps (ESK) beteiligt sein möchten. Das Quality-Label bestätigt, dass Organisationen Freiwilligenaktivitäten von hoher Qualität abwickeln.

Der Verein aha – Tipps & Infos für junge Leute hat das erste Quality-Label in Liechtenstein für die neue EU-Programmgeneration beantragt und erhalten. Das Quality-Label ermöglicht dem aha, eine aktive Rolle im ESK zu übernehmen und Freiwillige zu entsenden, aufzunehmen sowie Projekte zu koordinieren. Seine Motivation basiert einerseits auf den bisherigen positiven Erfahrungen, die das aha mit europäischen Jugendprojekten machte. Als ehemalige Nationalagentur hat das aha über zwanzig Jahre Erfahrung in der Begleitung von Sende- und Aufnahmeorganisationen.

Das aha sieht sich als einen wichtigen, niederschweligen Akteur, der in Liechtenstein einen Beitrag zur Erfüllung der EU-Jugendziele und zur Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen leistet und somit die Offenheit und das Interesse für internationale Kooperationen in der Bevölkerung weckt.

Das ESK-Programm, das in dieser Form erstmals in Liechtenstein umgesetzt wird, steht mit diesem Antrag auf soliden Pfeilern und verspricht, ein wichtiges Highlight in der Jugendförderung in Liechtenstein wie auch in allen beteiligten Ländern zu werden.

In den nächsten Jahren werden weitere Organisationen folgen, die ein Quality-Label bei der Nationalagentur beantragen.

Erstes Solidaritätsprojekt in Liechtenstein «Erste Pride Liechtenstein 2022»

Die Teilnahme an einem Projekt des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) bringt für jeden jungen Menschen bedeutende Lerneffekte mit sich. Während eines ESK-Projektes sind junge Menschen in Teams tätig, lösen Probleme kreativ. So haben sie Gelegenheit, vielfältige soziale und persönliche Kompetenzen zu entwickeln. Die Erfahrungen im ESK helfen den Teilnehmenden, persönlich zu wachsen und sie können Chancen für zukünftige Karriere- und Bildungswege eröffnen.

Die Nationalagentur freut sich, dass im Jahr 2021 das erste Solidaritätsprojekt vom Verein FLayer eingereicht wurde. Die Gruppe besteht aus fünf jungen engagierten Liechtensteinerinnen und Liechtensteinern, die alle selbst Teil der queeren Gemeinschaft Liechtensteins sind oder diese tatkräftig unterstützen.

Im September 2021 entstand die Idee für die «Erste Pride Liechtenstein 2022». Dieser Event soll bunt und vielfältig werden und aufzeigen, dass LGBTQIA+-Themen auch bei uns im Land wichtig sind.

Die Mitglieder des Vereins FLayer betrachten die Pride nicht nur als einen Event, sondern auch als ein Medium der gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung. Durch die Pride sollen die Anliegen der LGBTQIA+-Community verstärkt in den Fokus der allgemeinen Aufmerksamkeit gerückt werden. Somit soll der öffentliche Diskurs um sozialpolitische Themen wie Diskriminierung oder Chancengleichheit neu angefasst werden.

Die erste Parade fand am 28. Juni 1970 in New York statt. Damals bekannt als «Marsch zum Befreiungstag in der Christopher Street» – benannt nach der Strasse, auf der sich das «Stonewall Inn» befindet – liefen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom Washington Place zwischen dem Sheridan Square und der Sixth Avenue bis zum Central Park.

Das Event «Erste Pride Liechtenstein 2022» erfüllt die ESK-Prioritäten vollumfänglich und bietet einen sehr guten Rahmen, um die Gesellschaft auf bestehende Ungleichbehandlungen aufmerksam zu machen.



Vorstandsmitglieder des Vereins FLayer.

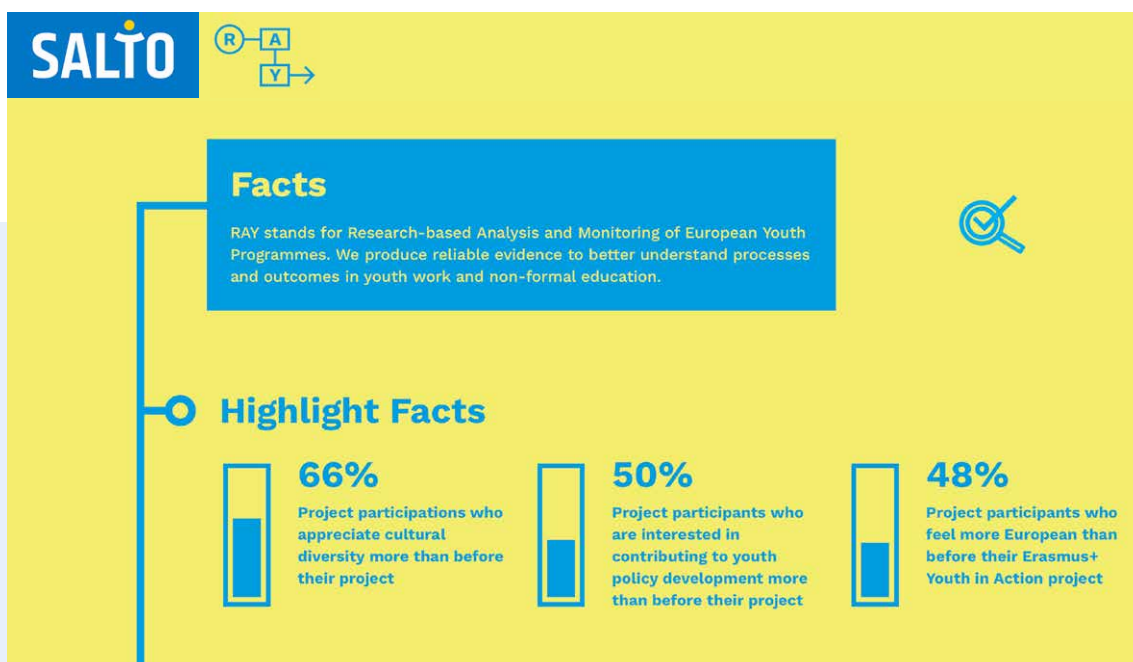
4.8 Transnationale Kooperationsaktivitäten (TCA und NET)

Im Bereich der Bildung koordiniert seit 2018 das Zentrum für die Transnationalen Kooperationsaktivitäten (TCA) in Budapest, Ungarn, die Aktivitäten zwischen den Nationalagenturen. Im Jugendbereich haben diese Kooperationsaktivitäten eine wesentlich längere Tradition und werden intensiver genutzt. Mit der erstmaligen Umsetzung des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) in Liechtenstein wurden die Kooperationsaktivitäten im Jugendbereich mit der Bezeichnung «NET» erweitert. Im Grunde fördern sowohl die TCA als auch die NET-Aktivitäten die Kooperation der Nationalagenturen und dienen dazu, die Nationalagenturen in der erfolgreichen Umsetzung der Europäischen Bildungsprogramme zu unterstützen.

Im Jahr 2021 kamen zu den bisherigen TCA/NET-Aktivitäten die sogenannten Longterm Activities (LTA) hinzu.

Die liechtensteinische Nationalagentur ist neu vertreten in den Forschungsnetzwerken für die Nachhaltigkeit: «Green Erasmus+» und Erwachsenenbildung sowie Jugendbereich im Research-based Analysis of Erasmus+ Youth, kurz RAY Network.

Mithilfe von TCA- und NET-Aktivitäten, die über die Plattform SALTO verwaltet werden, bringen die Nationalagenturen Interessensgruppen der Bildungs- und Jugendprogramme bei länderübergreifenden Kontaktseminaren, Vernetzungsaktivitäten und Trainings zusammen. Damit leisten TCA- und NET-Aktivitäten einen wertvollen Beitrag zur Umsetzung der Programmziele wie auch zur Bildungs- und Jugendstrategie.



Webseite: www.researchyouth.net.



4.9 eTwinning

Das Programm eTwinning ist der virtuelle Treffpunkt für Schulen in Europa. Es bietet allen Lehrern und Lehrerinnen, Schulleitern und -leiterinnen, Bibliothekaren und Bibliothekarinnen etc., die in einer Schule in einem europäischen Land arbeiten, eine Plattform, um zu kommunizieren, zu kooperieren, Projekte zu entwickeln, sich auszutauschen und Teil einer der spannendsten Lerngemeinschaften Europas zu sein. eTwinning wird von Erasmus+, dem Europäischen Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, kofinanziert.

eTwinning-Jahresthema 2022

Unsere Zukunft – schön, nachhaltig, gemeinsam: Schulen und das neue europäische Bauhaus. Im Jahr 2022 lädt eTwinning Lehrkräfte und Schüler/-innen dazu ein, ihre Schulen neu zu gestalten und über die Elemente nachzudenken, die ihr Lernumfeld schön und nachhaltig machen.

Die Covid-19-Pandemie stellte uns vor viele Herausforderungen. Dennoch haben sich zahlreiche, inspirierende Chancen entwickelt. Viele Bereiche, wie Arbeit, Kultur, Sport, um nur einige zu nennen, waren

gezwungen, sich selbst und ihre Arbeitsweise neu zu erfinden. Das Bildungswesen gehörte aufgrund von Schulschliessungen zu den Bereichen, die am stärksten betroffen waren.

Aus diesem Grund sind die eTwinning-Lehrkräfte aufgefordert, mit ihren Schülern und Schülerinnen über ihre Schule in der «neuen Normalität» nachzudenken, in der Blended Learning eine grosse Rolle spielen wird. Blended Learning bedeutet, dass von einer Schule, einer Lehrkraft oder einem Schüler, einer Schülerin mehr als ein Ansatz für den Lernprozess gewählt wird. Dazu gehören u. a. der physische Raum, die Formate und die Mittel: vor Ort, online, im Klassenzimmer, im Freien usw. Die Vision einer «Traumschule» wird auf den Werten Inklusion, Schönheit und Nachhaltigkeit aufgebaut sein.

Behandelt wird das Jahresthema an prominenter Stelle im Rahmen der eTwinning-Frühjahrskampagne und der eTwinning-Wochen im Jahr 2022, der eTwinning-Jahrestagung im Oktober 2022, des eTwinning-Jahrbuchs und des Weiterbildungsangebots.

Our future: beautiful, sustainable, together

Schools and the New European Bauhaus:
Imagining a creative learning environment
in green and inclusive schools.



Webseite: www.etwinning.net.

4.10 Eurodesk

Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetz, das durch das Programm Erasmus+ gefördert wird. Das Eurodesk-Netzwerk ist in 36 europäischen Ländern vertreten. Ziel des Netzwerkes ist es, Jugendlichen und Multiplikatoren der Jugendarbeit dienliche Informationen zu Sprachaufenthalten, Freiwilligendiensten, Jobs und Praktika sowie Au-pair-Programmen zu vermitteln und damit den Zugang zu Europa zu erleichtern.

Mit Start der neuen Programmgeneration 2021–2027 ging das Eurodesk-Netzwerk an die Nationalagentur in der AIBA über. Bis Ende 2020 führte der Ver-

ein aha – Tipps & Infos für junge Leute als zuständige Nationalagentur Jugend das Eurodesk-Netzwerk. Die AIBA und der Verein aha – Tipps & Infos für junge Leute vereinbarten in ihrer Leistungsvereinbarung, dass die Erstberatung, Begleitung und Verbreitung der EU-Programme für die Zielgruppe der Jugendlichen weiterhin durch das aha umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang wurden Eurodesk-Aufgaben an das aha ausgelagert. Im Berichtsjahr konzentrierten sich die Eurodesk-Netzwerkaktivitäten auf Informationsveranstaltungen und -massnahmen, den Messeauftritt an der Berufs- & Bildungstage next-step sowie zahlreiche Beratungen und Social-Media-Beiträge.

eurodesk

**INSPIRING
YOUNG PEOPLE
TO FULFIL THEIR
POTENTIAL**

The graphic features a dark blue background with the Eurodesk logo in white. Below the logo, the text 'INSPIRING YOUNG PEOPLE TO FULFIL THEIR POTENTIAL' is written in white, bold, uppercase letters. To the right of the text, there is a collage of four circular images with white borders, each containing a different scene: a young woman and man smiling, a person running on a track, a person working in a field, and a group of people at a public event. Surrounding these images are several yellow icons: a camera, a graduation cap, a lightbulb, a magnifying glass, and a speech bubble.

Webseite: www.eurodesk.eu.

4.11 Nationaler Qualifikationsrahmen (NQFL)

Im März 2021 endete die dreijährige Programmperiode für den Qualifikationsrahmen. In diesen drei Jahren wurde das Register der Zeugniserläuterungen erstellt, das bis jetzt 80 der 120 Lehrberufe in Liechtenstein umfasst. Die Zeugniserläuterungen stehen jeder Person mit einem Lehrabschluss in einem der 80 Berufe zum Download zur Verfügung. Die Zeugniserläuterung beinhaltet die genaue Beschreibung der Kenntnisse und Fertigkeiten, die der Inhaber des Abschlusses besitzt, sowie die Niveauezuteilung im nationalen und europäischen Raster und steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Die fehlenden Berufe werden, sobald sie von der Schweiz eingeordnet sind, auch in Liechtenstein eingeordnet. Um die Bedeutung der Niveauezuteilung hervorzuheben, wurde zudem neu auf allen Abschlussdiplomen und Zeugnissen in der Berufsbildung der Verweis zu den Zeugniserläuterungen ergänzt.

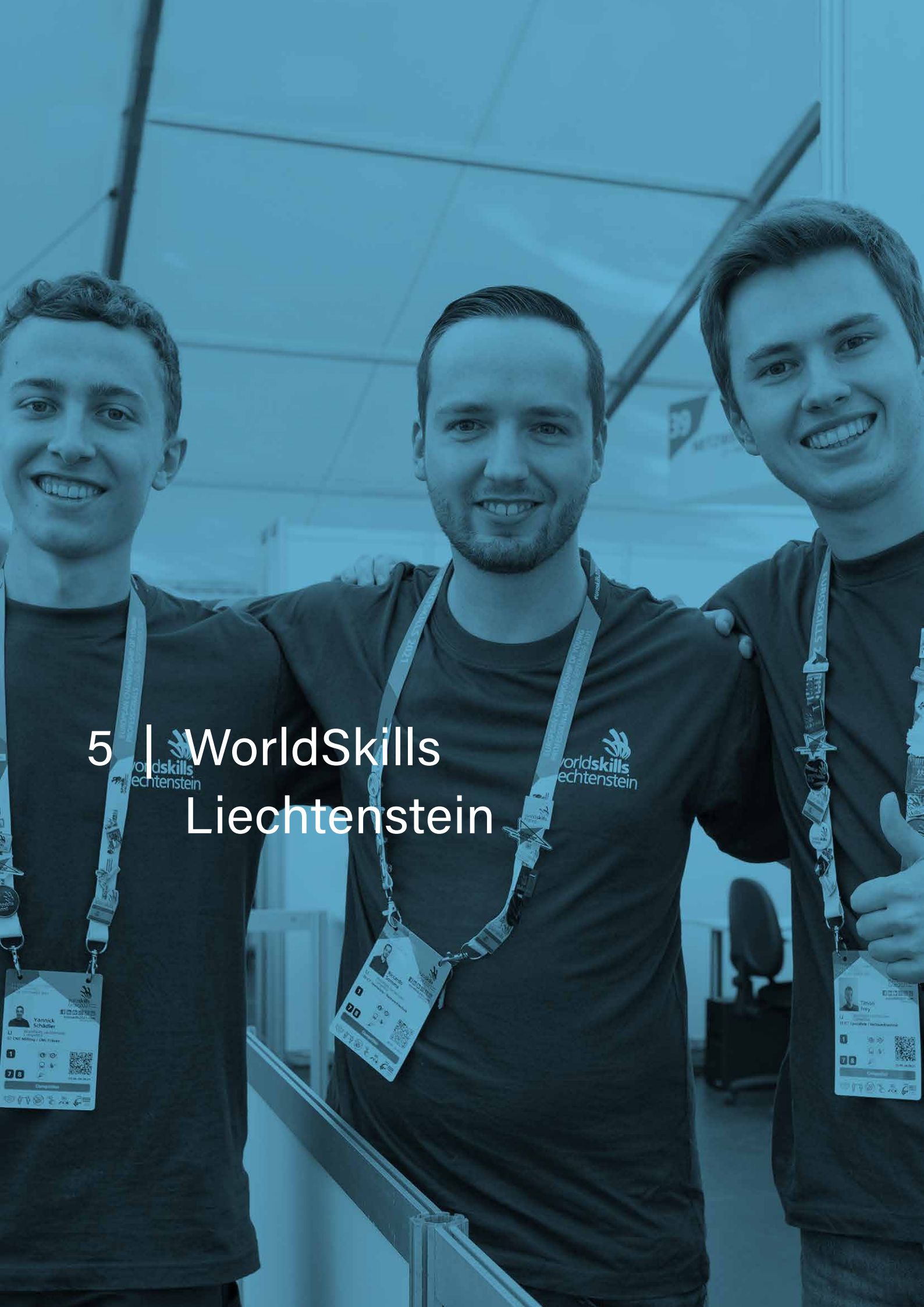
Im Sommer konnte für sechs Wochen eine Praktikantin in der AIBA für den NQFL eingestellt werden. Die Studentin befasste sich in dieser Zeit mit der Erarbeitung diverser Unterlagen für die neue Programmgeneration sowie mit der Ausarbeitung eines Konzeptes

für die Implementierung der Berufe in ein europäisches Raster.

Das Berufsbildungssystem, das für Liechtenstein und die Schweiz sehr einfach und klar erscheint, ist im europäischen Vergleich nicht oder wenig bekannt und deshalb schwer verständlich.

Im europäischen Vergleich schneidet die Berufsbildung auf vielen Ebenen sehr gut ab und verdient es deshalb auch, in Europa vergleichbar gemacht zu werden. Die Teilnahme der Kontaktstelle an internationalen Meetings ist eine Voraussetzung dafür. Aufgrund der Covid-Pandemie konnten im Jahr 2021 keine physischen Treffen stattfinden. Allerdings hat sich die Ländernetzwerk-Gruppe, bestehend aus den deutschsprachigen Ländern (Deutschland, Österreich, Luxemburg), online getroffen und Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene diskutiert. Diese Treffen ist für Liechtenstein immer sehr bereichernd, da Liechtenstein als EWR-Staat nicht in alle europäischen Entwicklungen eingebunden sind und oftmals die nötigen Informationen fehlen.





5 | WorldSkills Liechtenstein

5 | WorldSkills Liechtenstein



5.1 Team Liechtenstein an den 46. WorldSkills in Shanghai 2022

Auf die öffentliche Ausschreibung zur Teilnahme an den 46. Berufsweltmeisterschaften in Shanghai gingen Bewerbungen aus acht Berufen ein (Industriemechaniker, CNC-Fräsen, Heizung und Sanitär, Industrieelektroniker, Konditorin/Confiseurin, Restaurant Service, IT Netzwerk- und Systemadministration, Karosseriespengler, Pflegeberuf). Aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen blieb die Zahl

der Anmeldungen unter den Zahlen der Vorjahre. Die jungen Berufsleute setzten mit ihrer Anmeldung ein wichtiges Signal für eine berufsspezifische Weiterbildung in einer schwierigen Zeit.

Im Laufe des Qualifikationsverfahrens haben leider vier Kandidaten und Kandidatinnen aus unterschiedlichen Gründen die Bewerbung zurückgezogen. In drei Fällen war es die Situation und Unsicherheit rund um Corona und in einem Fall konnte trotz intensiver Suche kein Experte für den Beruf rekrutiert werden.

Plumbing and Heating

Manuel Steiner
Martin Dietrich Gebäudetechnik AG

Industrial Mechanic

Ilir Ajgeraj
OC Oerlikon AG

IT Network Administration

Stefan Wachter
Ivoclar Vivadent AG

CNC Milling

Claudio Nigg
Hilti Aktiengesellschaft

Experten



Kandidaten

Plumbing and Heating

Veronika Schächle Jg. 2000
Eschen
Ospelt Haustechnik AG

Industrial Mechanic

Stefan Zeiler Jg. 2002
Balzers
OC Oerlikon AG

IT Network Administration

Timon Frey Jg. 2002
Grabs
Ivoclar Vivadent AG

CNC Milling

Yannick Schädler Jg. 2001
Triesen
Hilti Aktiengesellschaft

5.2 Teamleiter Jurypräsident

Der Technische Leiter und Delegierte Reto Blumenthal wurde von WorldSkills International angefragt, ob er sich bereit erklärt, in Shanghai die Führungsposition als Teamleiter Jurypräsident «Competitions Committee Delegate Leader» zu übernehmen. Die Übernahme dieser herausfordernden Funktion an den Berufsweltmeisterschaften ist eine grosse Anerkennung für die Leistung des Technischen Leiters. Da diese Funktion auf die Dauer des Wettbewerbs begrenzt ist, sind die zusätzlichen Ressourcen gut investiert. Nach eingehender Prüfung wurde der Anfrage von WorldSkills International zugestimmt, da ein Mehrwert für alle Beteiligten entsteht.

5.3 WorldSkills Innovationsjahr 2021

Die Coronapandemie hat auch das Innovationsjahr 2021 von WorldSkills geprägt. WorldSkills Liechtenstein nutzte das Innovationsjahr als Chance, verstärkt am Hauptziel der nachhaltigen Förderung des Arbeitsplatzes Liechtenstein und an der dualen Berufs-

bildung zu arbeiten. Hierzu wurde ein Vorprojekt für die Förderung der dualen Berufsbildung mit Hinblick auf die Teilnahme an Berufsmeisterschaften lanciert. Jugendliche brauchen in unsicheren Zeiten mehr denn je Ziele, auf die sie hinarbeiten können, die Halt geben und zugleich eine Begeisterung für den Beruf und für Spitzenleistungen auslösen. Die WorldSkills und EuroSkills vereinen mit all den nationalen und internationalen Wettbewerben und Trainings die Komponenten von Bildung, Leistung und Begeisterung optimal.

5.4 Museumsprojekt WorldSkills International – Shanghai

Während der WorldSkills Shanghai wird das erste WorldSkills-Museum eröffnet. Das Museum entstand am Ufer des Huangpu-Flusses in einem geschichtsträchtigen Lagerhaus. Auf einer Fläche von über 10'000 m² wird die einzigartige Geschichte der Organisation, der Wettbewerbe, der Industrie und der beruflichen Aus- und Weiterbildung präsentiert. WorldSkills Liechtenstein ist ebenfalls mit einem Testprojekt und zwei Medaillen als Leihgabe im Museum präsent.

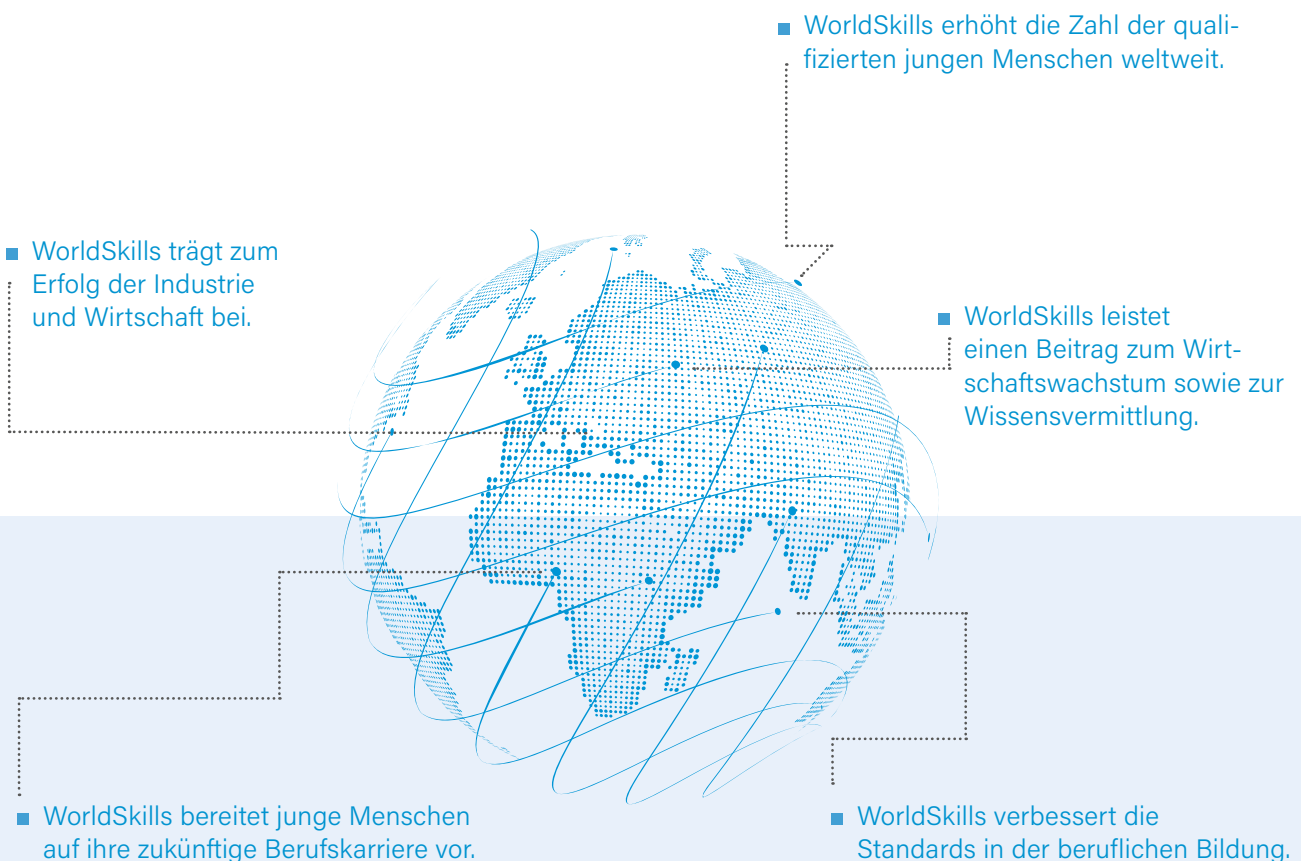


WorldSkills International Museum.

5.5 Kooperation mit WorldSkills International

WorldSkills International zählt 85 Mitgliedsländer und verbindet zwei Drittel der Weltbevölkerung. Das jüngste WorldSkills-Mitglied ist die Ukraine. Das Ziel von WorldSkills International mit allen Mitgliedern ist es, bis zum Jahr 2030 rund 100 Millionen junge Menschen zu inspirieren und zu unterstützen, mit ihren beruflichen Fertigkeiten und sozialen Kompetenzen weiterzukommen.

Im Jahr 2021 erfolgte eine flächendeckende Umfrage unter allen Mitgliedern von WorldSkills International. Die Umfrage war Teil des ausgearbeiteten «Impact Statement» von WorldSkills. Ziel ist es, wichtige Kooperationspartner, Regierungen und weitere Akteure vom vielfältigen Nutzen der WorldSkills und ihren positiven Auswirkungen auf die Berufsbildung und Bildungsreformen zu überzeugen. Die fünf Kernaussagen, die den Mehrwert von WorldSkills unterstreichen, können wie folgt zusammengefasst werden.



In einem sich stetig wandelnden Wirtschaftsumfeld wird das Bewusstsein für die Investition in die Bildung stärker, sodass nicht nur die Zukunft, sondern vor allem die Gegenwart positiv beeinflusst wird.

5.6 Erfolgsgeschichte EuroSkills 2021 in Graz

Im September 2021 nahm erstmals eine Delegation aus Liechtenstein an den EuroSkills teil. Das liechtensteinische Team trat im Beruf CNC-Fräsen und im Teamberuf Informatik an. Gleich beim ersten Antritt an den EuroSkills wurde das Team Liechtenstein mit einem grossartigen Doppelerfolg belohnt. Mit einem zweiten Rang krönte sich Yannick Schädler zum Vizeeuropameister im Beruf CNC-Fräsen. Timon Frey und Riccardo Somma errangen als Team den ausgezeichneten vierten Rang bei den Informatikern. Mit diesem sensationellen Start bei den EuroSkills in Graz erzielte Liechtenstein zudem den beachtlichen sechsten Rang in der Länderwertung.

Diese herausragende Leistung an den EuroSkills ist der Lohn eines unermüdlichen Einsatzes aller Teammitglieder, etwas Besonders erreichen zu wollen. Jeder im Team EuroSkills Graz 2021 hat seine maximale Leistung abgerufen. An dieser Stelle ergeht ein grosser Dank an die liechtensteinische Regierung, alle Arbeitgeber, Förderer und Sponsoren sowie an alle, die in irgendeiner Form ihre Unterstützung eingebracht und damit die Grundlage für den Erfolg gelegt haben. Die grosse Wertschätzung dieser Leistung für die Berufsbildung wurde beim Empfang in der Hofkellerei, Vaduz, zum Ausdruck gebracht durch Regierungsrätin Dominique Hasler, die Vertreter/-innen der Unternehmen und des Verwaltungsrates der AIBA, die Berufsbildner/-innen sowie durch die Eltern und Freunde von WorldSkills Liechtenstein.



5.7 Social-Media-Übersicht EuroSkills 2021

Facebook

Im Zeitraum vom 18.8.21 bis zum 4.11.21 wurden auf Facebook 41 Posts geschaltet, mit einer Reichweite von 21'294 Personen, der beste Post erreichte 2'792 Personen.

Instagram

In derselben Zeit wurden auf Instagram 57 Beiträge bzw. Stories oder Reels geschaltet. Die Reichweite betrug 9'379 Personen. Der bester Post war ein Reel mit einer Reichweite von 5'463 Personen.

LinkedIn

Seit Oktober 2021.

Weltkarte - Alle WorldSkills- und EuroSkills-Teams aus Liechtenstein

Mit der ersten EuroSkills-Teilnahme wurden die Informationen auf der Weltkarte erweitert.

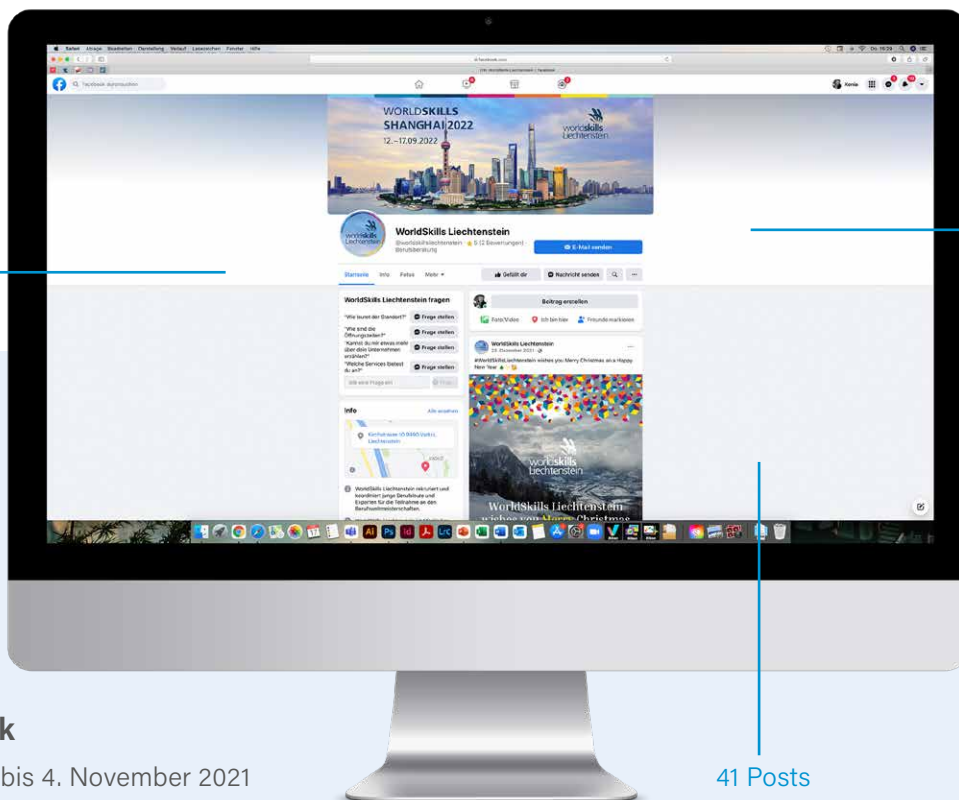
Informationsfilm

Der Informationsanlass für Shanghai 2022 konnte wegen der Coronapandemie nicht stattfinden. Alternativ wurde in Zusammenarbeit mit der Filmfabrik ein Informationsfilm erstellt.

<https://youtu.be/LgC0EyVODn8>

21294 erreichte Personen


Bester Post: 2792 Personen



Facebook

18. August bis 4. November 2021

41 Posts

A blue-tinted photograph of a desk setup. In the background, a laptop is open, displaying a blurred interface. In the foreground, a notebook is open, and a smartphone is lying on top of it. The overall scene is dimly lit, creating a professional and focused atmosphere.

6 | Der Europäische Finanzierungsmechanismus EEA Grants

6 | Der Europäische Finanzierungsmechanismus EEA Grants

Wie schon 2020 war auch das Jahr 2021 im Bildungsprogramm des EEA Grants geprägt durch die Pandemie. Da sich das Programm sehr stark auf bilateralen Austausch mit den Geberländern fokussiert, setzte die unsichere Lage den Ergebnissen im Bildungsbereich stark zu. Vor allem auf die individuellen Mobilitäten hatte die Coronapandemie erhebliche Auswirkungen. Als bemerkenswert kann festgehalten werden, dass trotz der Unsicherheit in grossen Ländern wie beispielsweise Polen sehr viele Projekte mit Geberländern ausgearbeitet wurden und das Interesse nicht verschwunden ist.

Das Jahr 2021 beinhaltet erneut eine starke Zunahme an Onlinemeetings, was in vielerlei Hinsicht als positiv gewertet werden kann und hoffentlich auch über die Pandemie hinweg bestehen bleibt. Zum einen ist online die Hemmschwelle für eine persönliche Kontaktaufnahme viel geringer und Letztere kann zeitnah erfolgen. Dies führt zu einem intensiveren und engeren Austausch mit dem Programm Operator (PO) und zu einer Gesamtverbesserung des Programmes an sich. Zum anderen können so auch in Zukunft zeitaufwendige Meetings reduziert und aus Effizienz- und Umweltgründen online abgehalten werden. Bei all den positiven Aspekten der Onlinemeetings darf aber

nicht vergessen werden, dass in dieser Form der persönliche Kontakt zu kurz kommt. Bei internationalen Programmen ist genau diese Komponente nicht zu vernachlässigen. Aus diesem Grund hatten die Donor-Programm-Partner (DPP) ein physisches Meeting im Dezember in Norwegen geplant. Leider wurde dieser Plan durch die dritte Welle der Pandemie durchkreuzt. Das Meeting soll nun im Mai stattfinden.

Inhaltlich setzte sich der DPP im Jahr 2021 stark mit der Durchführung der meist letzten Calls in den Ländern auseinander. Die Laufzeit der einzelnen Projekte ist für Mai 2024 angesetzt. Mittlerweile können in vielen Nehmerstaaten bereits einzelne Lehren aus der jetzigen Programmperiode gezogen werden, die für die Geberstaaten von grossem Interesse sind.

Iceland
Liechtenstein
Norway grants



Norway grants



Webseite: www.eeagrants.org.



7 | Ausblick 2022

7 | Ausblick 2022

7. Ausblick 2022

Strategische Führungsebene

Aufgrund der vielen Neuerungen innerhalb der AIBA, der beiden EU-Programme Erasmus+ und ESK sowie WorldSkills und EuroSkills haben sich die Komplexität, die finanzielle Verantwortung, aber auch die Chancenvielfalt deutlich erhöht.

Der Verwaltungsrat der AIBA wird, basierend auf der umfassenden Organisationsentwicklung der AIBA, im Jahr 2021 insbesondere das Risiko- und das Versicherungsmanagement evaluieren. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden Massnahmen abgeleitet und die nächsten strategischen Ziele festgelegt.

AIBA

Die AIBA feiert im Jahr 2022 ihr 15-jähriges Bestehen. Seit der Gründung der AIBA im Jahr 2007 haben sich der Wirkungskreis und das verwaltete EU-Förderungsvolumen vermehrfacht. Nachdem die Integration der neuen EU-Programme in die Organisation erfolgte, werden im Jahr 2022 die Strukturen gefestigt.

Aufgrund der Verdoppelung der Mitarbeiterzahl während der schwierigen Phase der Coronapandemie wird im Jahr 2022 ein Schwerpunkt auf der Teamentwicklung liegen.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der AIBA werden die neue Bildungsstrategie 2025Plus wie auch die siebzehn Nachhaltigkeitsziele der UNO und die Vorgabe «Green Erasmus+» zentrale Rollen im Jahr 2022 und in den Folgejahren spielen.

Erasmus+ und Europäischer Solidaritätskorps (ESK)

Nachdem im ersten Programmjahr primär die Implementierung der neuen EU-Programme Erasmus+ und ESK im Zentrum standen, liegt im zweiten Jahr der

Fokus stärker darauf, die vielfältigen Projektchancen den Zielgruppen näherzubringen. Diesbezüglich wird im zweiten Halbjahr 2022 eine eigenständige Webseite für das Programm ESK aufgeschaltet. Mit diesem Ansatz kann dieses neue Programm den Jugendorganisationen und Jugendlichen in Liechtenstein individuell nähergebracht werden. Die Aufbereitung einer unabhängigen ESK-Webseite ist zugleich eine Forderung von der EU-Kommission.

Das Jahr 2022 wurde von der Europäischen Kommission als Jahr der Jugend ausgerufen. Über das Jahr verteilt wird die Nationalagentur verschiedene Aktionen durchführen. Diese Aktionen werden eng in Zusammenarbeit mit dem Schlüsselpartner, dem Verein aha – Tipps & Infos für junge Leute, umgesetzt.

Im Jahr 2022 steht zudem das 35-Jahr-Jubiläum des EU-Programms Erasmus+ an. Dieses Jubiläum wird während des Jahres in diverse Anlässe integriert. Aufgrund der unsicheren Lage rund um Corona sind keine Grossveranstaltungen geplant. Passend zum Erasmus+-Jubiläum wird die neue Erasmus+ Akademie in der AIBA im zweiten Halbjahr 2022 aufgebaut. Die Erasmus+ Akademie verfolgt dabei das Ziel, das Betreuungsangebot für Antragsteller von der Projektidee, über die Umsetzungsphase bis hin zum Abschlussbericht deutlich auszuweiten. Im Kern werden die umfassenden Programmunterlagen heruntergebrochen und in die Lebensphasen eines Erasmus+-Projektes aufgeteilt. Zusätzlich werden Schulungen zu diesen einzelnen Projektphasen für Projektträger/-innen und Newcomer angeboten. Mit diesem Service sollen neue Projektträger/-innen gewonnen werden und die Qualität der Projekte soll weiter gesteigert werden. Die Erasmus+ Akademie ist ein Konzept, das in Liechtenstein erstmalig aufgebaut wird. Ein mittelfristiges Ziel der Erasmus+ Akademie ist, allen Pro-

jektträgern und -trägerinnen ein Zertifikat von der AIBA für die Umsetzung eines Erasmus+- oder ESK-Projektes auszuhändigen. Dies wird voraussichtlich mit dem Ansatz der Micro-Credentials erfolgen.

Inhaltlich werden zum Erasmus+-Jubiläum die strategischen Partnerschaftsprojekte auf sogenannte «Lump sums» umgestellt. Dies bedeutet, dass in Zukunft Projekte in dieser Kategorie mit Pauschalsummen gefördert werden. Diese Pauschalsummen gliedern sich in die drei Beträge von EUR 120'000, EUR 250'000 und EUR 400'000. Die Antragsstellung, die Umsetzung und die Bewertung für diese strategischen Partnerschaftsprojekte verändern sich komplett. Die ersten Erfahrungen damit werden die Projektträger und alle Erasmus+-Mitarbeitende im Jahr 2022 sammeln.

WorldSkills Liechtenstein

Das Viererteam für die WorldSkills in Shanghai ist das kleinste Team nach den ersten beiden WorldSkills-Teilnahmen in den Jahren 1968 und 1969. Die grosse Unsicherheit rund um die Entwicklung der Coronapandemie und der Einreisebestimmungen sowie die Unterbringung des Teams in Shanghai haben auch bei der Team grösse Spuren hinterlassen.

WorldSkills Liechtenstein beginnt ab Januar 2022 mit der intensiven Vorbereitungsphase für die 46. WorldSkills in Shanghai. Es sind mehrere Teamtrainings, ein verstärktes Mentaltraining, weitere internationale Einsätze wie auch die Generalprobe eingeplant. Ein Besuch an den SwissSkills im September 2022 ist ebenfalls vorgesehen.


Die Organisatoren von WorldSkills Shanghai mobilisieren gegenwärtig alles Erdenkliche, um die WorldSkills Shanghai im Oktober 2022 wie geplant durch-

zuführen. Die Verantwortlichen von WorldSkills Liechtenstein sind überzeugt, dass die vier topmotivierten jungen Berufsleute und ihre Experten die liechtensteinische Delegation an den 46. WorldSkills in Shanghai erfolgreich und mit viel Berufsstolz vertreten werden.

EEA Grants

Im Jahr 2022 wird die Arbeit im EEA Grants auf zwei Ebenen stattfinden. Zum einen ist der Donor Programm Partner (DPP) in der AIBA mit der Abwicklung der laufenden Programmperiode beschäftigt und zum anderen beginnen die intensiven Vorbereitungen für die neue Programmgeneration im EEA Grants.

Diesbezüglich werden vom Financial Mechanism Office (FMO) verschiedene Umfragen und Meetings zum Thema lessons learned durchgeführt. Diese Umfragen werden im ersten Halbjahr 2022 analysiert und die Erkenntnisse für die Programmgestaltung der neuen Generation eingesetzt. Im Rahmen der Vorbereitungen wird zugleich der Austausch zwischen der AIBA und der liechtensteinischen Botschaft in Brüssel verstärkt. Der Austausch mit Brüssel ist von hoher Bedeutung, da Liechtenstein als kleinster EWR-Partner von einer guten Integration und Zusammenarbeit stark profitiert.

A photograph of a person's hand hovering over a laptop screen in a dimly lit office. The scene is bathed in a blue light, creating a professional and focused atmosphere. The hand is positioned as if about to interact with the screen, which displays some graphical data. Another laptop is visible in the background, also on the desk.

8 | Bilanz und Erfolgsrechnung der AIBA 2021

Bilanz der AIBA per 31.12

	2021		2020
	CHF		CHF
Aktiven			
Guthaben bei der Landeskasse	384'725.00		554'891.48
Forderungen	77'822.00		36'808.00
Aktive Rechnungsabgrenzung EEA Grants	45'053.00		51'000.00
Total Aktiven	507'600.00		642'699.48
Passiven			
Verbindlichkeit Auszeichnungen WorldSkills	8'600.00		9'000.00
Rückstellung Ferienguthaben	99'000.00		88'000.00
Eigenkapital per 01.01.2021		545'699.48	
Jahresergebnis 2021		-145'699.48	
Eigenkapital per 31.12.2021	400'000.00	400'000.00	545'699.48
Eigenkapital per 01.01.2020		372'693.83	
Jahresergebnis 2020		173'005.65	
Eigenkapital per 31.12.2020		545'699.48	
Total Passiven	507'600.00		642'699.48

Erfolgsrechnung der AIBA pro

	2021	2020
	CHF	CHF
Aufwand		
Erasmus+, eTwinning, EEA-Grants, NQFL		
Gehälter und Sozialbeiträge	806'064.81	641'140.70
Verwaltungsrat und Beirat	51'131.90	20'634.00
Übriger Personalaufwand	48'366.05	114'662.95
Administration, PR, Mieten und Revision	150'588.49	139'767.93
Reisespesen	1'594.30	3'363.16
Experten / Gutachten	46'074.87	33'158.66
Programmbeteiligungen	124'168.44	8'586.27
Total Aufwand Programmtätigkeiten	1'227'988.86	961'313.67
WorldSkills		
Gehälter und Sozialbeiträge	211'407.94	173'514.45
Administration, PR, Beiträge	48'723.03	56'296.94
Aufwand Wettbewerbe	104'470.34	16'460.40
Total Aufwand WorldSkills	364'601.31	246'271.79
Total Aufwand	1'592'590.17	1'207'585.46
Ertrag		
Erasmus+, eTwinning, EEA-Grants, NQFL		
Verwaltungskostenbeitrag EU	523'911.20	408'769.71
EU Reisekostenrückerstattung	0.00	0.00
eTwinning	16'682.71	16'000.00
NQFL-NCP	4'949.22	16'000.00
EEA Grants	37'529.50	30'821.40
ESK	44'966.28	
Rückzahlungen an EU-Kommission	-2'102.58	
Total Ertrag Programmtätigkeiten	625'936.33	471'591.11
WorldSkills	0.00	0.00
Staatsbeitrag	820'954.36	909'000.00
Total Ertrag	1'446'890.69	1'380'591.11
Jahresergebnis	-145'699.48	173'005.65

A person is shown from the chest down, wearing a light-colored shirt, writing in a spiral-bound notebook with a pen. The scene is overlaid with a semi-transparent blue filter. In the foreground, there are several sheets of paper, one of which has a checklist with circular markers and some faint text. The overall atmosphere is professional and focused.

9 | Erläuterungen zum Geschäftsbericht

9 | Erläuterungen zum Geschäftsbericht

Die tabellarischen Darstellungen der Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie die Erläuterungen zum Geschäftsbericht sind nachfolgend angeführt.

Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG erstellt der Verwaltungsrat den Geschäftsbericht zuhanden der Regierung. Die AIBA führt zwei voneinander getrennte Jahresrechnungen, die in der Beilage der Landesrechnung ausgewiesene Vermögens- und Erfolgsrechnung sowie die interne Buchführung zur Verwendung der Finanzzuschüsse der Europäischen Kommission für die Programmgeneration Erasmus+ und ESK. Ebenfalls beigelegt sind dem Geschäftsbericht die Vermögens- und Erfolgsrechnung der Landesverwaltung sowie die konsolidierte Rechnung der dezentralen Aktionen der EU-Programme Erasmus+ und ESK.

Darüber hinaus verwaltet die AIBA die Euro-Bankkonten der EU-Kommission für die Betriebskostenbeiträge, eTwinning und das NQFL-NCP-Programm. Der Regierungsbeschluss (RA2011/2966-9441/2) hält fest, dass die Personalkosten im Bereich EEA Grants direkt über das Konto Gehälter verrechnet werden.

Hinweis zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung: Aufgrund der Eigenschaft des Geschäftsführers als Einzelperson wird auf die Angabe gemäss Art. 1092 Ziff. 9 PGR verzichtet.

Vermögens- und Erfolgsrechnung 2021

Entsprechend dem Regierungsbeschluss vom 16. Juni 2010 (RA 2010/1226-0612) wird der AIBA jährlich der budgetierte Staatsbeitrag gemäss Finanzgesetz ausgerichtet. Der budgetierte Staatsbeitrag für die AIBA richtet sich grundsätzlich nach dem prognostizierten Fehlbetrag vor Ausrichtung des Staatsbeitrags. Zum Abbau oder zur Bildung von Reserven kann die AIBA mit entsprechender Begründung einen Verlust oder einen Gewinn budgetieren.

Budget

Das Budget 2021 wurde in der Sitzung der Regierung vom 15. Dezember 2020 (LNR 2020-1433 BNR 2020/1824) mit einem Aufwandsüberschuss in der Höhe von CHF 151'000 (Vj. Ertragsüberschuss CHF 81'000) bewilligt. Der Staatsbeitrag für das Jahr 2021 beträgt CHF 1'081'000 (Vj. CHF 909'000). Für das Jahr 2021 wurde aufgrund der Zusammenführung der beiden bisherigen Nationalagenturen ein Nachtragskredit (612.414.51) in Höhe von 163'000 Franken zum Staatsbeitrag der Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten genehmigt.

Ertrag

Zur Betreuung der Programme Erasmus+, ESK, eTwinning und NQFL-NCP erhielt die AIBA gemäss der Finanzhilfevereinbarung 2021 von der EU-Kommission und vom EWR-Finanzmechanismus (EEA Grants) einen Verwaltungskostenbeitrag von CHF 625'936.33 (Vj. CHF 471'591.11). Die Jahresrechnung der AIBA für das Geschäftsjahr 2021 weist einen Aufwand von CHF 1'592'590.17 (Vj. CHF 1'207'585.46) sowie Erträge von CHF 1'446'890.69 (Vj. CHF 1'380'591.11) auf und schliesst mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 145'699.48 (Vj. Ertragsüberschuss CHF 173'005.65) ab. Gesamthaft wurde der Staatsbeitrag 2021 von CHF 1'081'000 um CHF 260'045.64 auf CHF 820'954.36 reduziert. Durch die Reduktion des Staatsbeitrags 2021 wurde erreicht, dass das Eigenkapital der AIBA per 31.12.2021 wieder innerhalb der maximalen Reservehöhe von CHF 400'000 liegt (LNR 2016-57 BNR 2016/42 REG 0612). Die Reservehöhe wurde im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie einmalig ausgesetzt und mittels Regierungsbeschluss LNA 2020-1008 BNR 20201036 vom 7. Juli 2020 bewilligt.

Aufwand

Der Aufwand für die Betreuung der europäischen Programme Erasmus+, ESK, EEA Grants, NQFL und eTwinning betrug CHF 1'227'988.86 (Vj. CHF 961'313.67), einschliesslich der nationalen Programm-beteiligungen in der allgemeinen Bildung, der Berufs-, Hochschul-, Erwachsenenbildung, im Bereich Jugend sowie in der Leitung von NQFL und eTwinning CHF 124'168.44 (Vj. CHF 8'586.27). Die Erhöhung der Kosten im Vergleich zum Vorjahr können mit dem Einbezug des neuen Programms ESK und dem neuen Aufgabenbereich der Nationalagentur Erasmus+ Jugend in der AIBA sowie mit der erstmaligen Leistungsvereinbarung mit dem Verein aha – Tipps & Infos für junge Leute begründet werden. Dabei gilt es zu erwähnen, dass, wie im Vorjahr, nicht nur die Reisetätigkeiten massiv reduziert wurden, sondern auch diverse geplante Veranstaltungen abgesagt oder auf eine virtuelle Plattform verlegt werden mussten.

Wiederum wurden zahlreiche Erasmus+-Projekte, Akkreditierungen zur Förderung in der Schul-, Hochschul-, Berufs- und Erwachsenenbildung sowie Projekte und Quality-Labels im Jugendbereich von externen Experten sowohl in der Antragsphase als auch in der Schlussberichtsphase bewertet. Im Berichtsjahr wurde im Zusammenhang mit der neuen Programmgeneration und dem erweiterten Aufgabenkreis das interne Audit an eine Revisionsstelle ausgelagert. Daher sind die Aufwendungen in der Höhe von rund CHF 46'074.87 (Vj. CHF 33'158.66) um CHF 12'916.21 gestiegen. Im Berichtsjahr konnten zudem die Erasmus+-Verträge 2016 im Bereich der Bildung und 2017 im Bereich der Jugend erfolgreich abgeschlossen werden.

Aufwand EU-Programme

Der netto-Verwaltungsaufwand³ der AIBA inklusive der nationalen Zusatzförderungen für die Begünstigten in den europäischen Programmen beläuft sich im Jahr 2021 auf CHF 602'052.53 (Vj. CHF 489'722.56).

Nicht eingerechnet ist der Aufwand für Dienste der Landesverwaltung (insbesondere Informatik- und Personaldienstleistungen durch das APO sowie die Buchhaltung durch die Landeskasse), die die AIBA aufgrund der Leistungsvereinbarung beanspruchen darf. Die Erhöhung des Netto-Verwaltungsaufwandes kann mit der Rekrutierung von 200 zusätzlichen Stellenprozenten gemäss dem Stufenplan im BuA 124/2020, der Umsetzung der neuen Nationalagentur Erasmus+ und ESK (2021–2027) innerhalb der AIBA, der Rückstellung von Ferien- und Gleitzeitguthaben sowie mit der neuen Programmbeteiligung im Bereich Jugend begründet werden. Im Weiteren wurde die Webseite für die neue Programmgeneration Erasmus+ komplett aufgebaut und implementiert, entsprechend den neuen Corporate-Design-Vorgaben. Ebenso erfolgten weitere nationale Medienpartnerschaften für die Promotion der EU-Programme.

Aufwand WorldSkills und EuroSkills

Der Aufwand für WorldSkills Liechtenstein beträgt im Geschäftsjahr CHF 364'601.31 (Vj. 246'271.79). Im Aufwand für Wettbewerbe sind Kosten für die Leitung, nationale und internationale Vorbereitungen, Förderung der berufsspezifischen Weiterbildung sowie die Organisation und Marketingmassnahmen für die duale Berufsbildung enthalten. Im Berichtsjahr nahm WorldSkills Liechtenstein erstmals an den EuroSkills mit einem Team teil.

Die Erhöhung des Aufwands gegenüber dem Vorjahr ist darin begründet, dass die Personalkosten für die Mitarbeiterin, die im September 2020 die Arbeit bei WorldSkills Liechtenstein aufnahm, erstmals vollumfänglich zum Tragen kommen. Die zweite entscheidende Änderung liegt beim Aufwand für die EuroSkills 2021 in Graz und bei den Vorbereitungen für die WorldSkills Shanghai 2022. Dieser beträgt CHF 104'470.34 (Vj. 16'460.40). Bedingt durch die Pandemie erfolgten im Vorjahr 2020 weder ein EuroSkills- noch ein WorldSkills-Berufswettbewerb.

³ Netto-Verwaltungsaufwand entspricht dem Gesamtaufwand für die europäischen Bildungsprogramme abzüglich dem Ertrag aus allen Programmtätigkeiten.

Finanzen und Förderungen

Die AIBA ist verpflichtet, pro EUC-NA-Vertrag jeweils einen Jahresabschluss zu erstellen. Daher wird pro EUC-NA-Vertrag (Vertragsjahr) und pro Buchhaltungsjahr eine separate Sage50-Buchhaltung geführt. Aufgrund der Zusammenführung der beiden bisherigen Nationalagenturen und des Starts der neuen EU-Programme Erasmus+ (2021–2027) und ESK sind neu insgesamt vier Konsolidierungskreise für alle laufenden Verträge in den Programmen Erasmus+ Bildung (2014–2020), Erasmus+ Jugend (2014–2020), Erasmus+ (2021–2027) und ESK (2021–2027) zu verwalten.

Für die Programmverwaltung der neuen Aufgabebereiche wurden im Jahr 2021 zum bestehenden Bankkonto bei der Liechtensteinischen Landesbank Erasmus PLUS (LI74 0880 0461 8145 9200 2) drei weitere Konten bei der Liechtensteinischen Landesbank eröffnet.

Erasmus+ Jugend 2014–2020: LI20 0880 0461 8145 9200 4

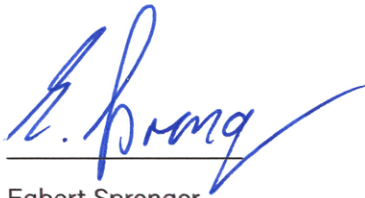
Erasmus+ 2021–2027: LI90 0880 0461 8145 9200 5

ESK: LI63 0880 0461 8145 9200 6

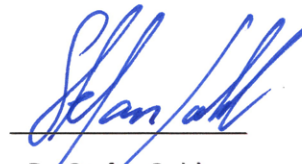
Die Buchhaltung für die neuen EU-Programme Erasmus+ und ESK wird gemäss den EU-Vorgaben ebenfalls gesondert vom Vorgängerprogramm geführt. Dabei wird pro Vertragsjahr buchhalterisch ein Mandat eröffnet und über die ganze Vertragsdauer geführt. Durch die Möglichkeit der Terminierung von Bilanz und Erfolgsrechnung kann das jeweilige Buchungsjahr per Bilanzstichtag abgeschlossen werden. Dadurch sind über die ganze Laufzeit pro Projektträger alle Transaktionen ersichtlich.

EUC-Konti Betriebskostenzuschuss, eTwinning und NQFL-NCP

Die AIBA verwaltet zusätzlich die Konti eTwinning und NQFL-NCP. Auf dem eTwinning-Konto waren EUR 14'321.08 (Vj. EUR 16'894.44) und auf dem Konto NQFL-NCP EUR 7'488.95 (Vj. EUR 22'359.89) verbucht. Die mit der EU-Kommission in der Finanzhilfvereinbarung Nr. 2021-0052 vereinbarten Betriebskostenzuschüsse für das Programm Erasmus+ von EUR 502'023 (Vj. EUR 376'229) und der erstmals zum Tragen kommende Zuschuss für das Programm ESK EUR 35'901 (Vj. EUR 0) des Vertragsjahres 2021 wurden periodengerecht an die Landeskasse überwiesen. Die Zahlungsbewegungen und der Kontostand dieser Konten sind in den detaillierten Aufstellungen ersichtlich.



Egbert Sprenger
VR-Präsident AIBA



Dr. Stefan Sohler
Geschäftsführer AIBA

Vaduz, 22. April 2021



AIBA

AIBA | Nationalagentur für Erasmus+ und ESK

Postfach 684 | Kirchstrasse 10 | 9490 Vaduz | Liechtenstein

+423 236 72 21 | info@aiba.li